

Paliurus alter peregrinus *Lob. Lycium Gallicum Joh. Bauh. l. 6. N. 1280.*
Alma Matth. Dod. Lob. dactylifera f. major Tab. C. Bauh. Palma Tamara
Clus. pinz Græc. Palm-oder Dattel-Baum / N. 1472. Wächst in Syrien/
Arabien und Egypten / wie auch in beyderseits Indien: Seine Früchte heis-
sen Dactyli, Palmulæ, Caryotæ, Caryotides, ποινυες, ποινυοβύλαροι, Arab.
Tamar, Datteln / oder Dacteln / N. 1473. Seyn schwer zu verdauen / inson-
derheit die auffgedörten / stopffen Leber und Milz / machen Hauptweh / und
melancholisch Geblüt: Jedennoch stärken sie die Frucht im Mutter- Leib-
stillen den Durchlauff / und kommen den Beschwerenüssen der Brust (verowegen
sie auch dem Decocto pectoral., Syr. de Hylfopo, Lohoch sano & expert. &c.
*zugethan werden) / Nieren und Blasen zu Hilffe. * Die steinichte Kern in*
den Datteln / Nuclei f. ossa dactylorum, befodern die Geburt (vid. Forest. l. 28.
Obs. 68. 73. & seq.) und Stein. In den Officinis hat man von diesen Früchten ein
Purgier Lattweg / Electuarium Diaphœnicū f. de Dactylis genant / quod à Mes-
Sanitatis vel Salutis Medicamentum vocatur, wird zum distern unter die Cly-
stire verschrieben: desgleichen zwey Emplastra, unum calidam, alterum frigi-
dum, utrumq; Diaphœnicum genant: Stärcken und beträftigen den Magen
und Leber / stillen das Brechen und Durchlauff: Item das Ceratum diapalmæ,
welches zu den Beinbrüchen / alten Schäden und Geschwären / wie auch zu den
Fontanellen / nützlich gebraucht wird. Ad Archritidem commendat Solenand.
Conf. 25. Sect. 4. Es werden auch Species in denselben zugerichtet / Diathamaron
Nic. (à thamar f. dactylis) genant / welche unter andern vielen ingredien-
tien auch carnes dactylorum und derselben ossa in sich begreiffen: bekommen
wol den Lungen- und Schwindsüchtigen / den hustenden / engbrüstigen und kei-
chenden / desgleichen so einen bösen Magen haben / sind auch zu vielen andern
Schwachheiten des Leibs gar nützlich und gut. Oleum de palma propter vim
adstrictoriam manifestam ad ani procidentiam utile, Fr. Joell. 4. Pract. Sect. 4.
in marg. ad excoriationem etiam puerorum utiliter inungitur, id. l. 9. f. 5. Flores
Dactylorum, Dattelblumen / N. 1474. Der Deckel oder das involucrium,
darinn die Blumen verschlossen seyn / wird nach Dioscorid. Lehr in dem 24. Capitel
genannt.

Palma-pinus sive conifera Lob. Tab. Palma pinus sylvestris Lugd. Palma
conifera ex Gvinea squamis ad pediculum conversis C. Bauh. Peregrinus fructus
squammosus Clus. Zapffen-Palm / N. 1475. & 1476.

Palma humilis Matth. spinosa J. Bauh. l. 3. minor Tab. C. Bauh. Palmities

Lob. Chamæropis Plin. Chamæripes Dod. Niedriger Palmbaum / kleine Palmen / N. 1477. Die ander Figur / N. 1478. bildet ab den kleinen Palmbaum / wie er in Sr. Churfürstl. Durchl. Lust-Garten allhier geblühet hat.

Prægrande folium, Palmæ filamentis & textura Lob. Tab. C. Bauh. Folium arboris Draconis ex Indiis delatum. Lugd. Nucis Indicæ folium quibusdam J. Bauh. l. 3. c. 175. Ein Grob oder breit Indianisch Blat / N. 1479.

Palma Christi minor Matth. minor fœmina Tab. Satyrium basilicum minus Dod. alpinum & odoratissimum Gesn. Orchis terapias odoratissimo flore minima alpina Cam. palmata angustifolia alpina nigro flore C. Bauh. Klein Händlens-Wurz / N. 220. Vid. etiam Orchis & Satyrium.

Panax Heracleum Matth. Lob. Dod. Herculeum I. Tab. sphondylii folio C. Bauh. Sphondylium alterum Dod. Imperatoria fœmina, alias Panax Heracleonis dicta Turnb. Panaxkraut oder Wurz / Hylswurz / N. 1002. & 1003. * Das Gummi oder der Saft / so man aus der Wurzel und dem Stengel dieses Krauts samlet / wird in den Officinis Opopanax, Opopanacum oder Panacis lachryma, panacis succus und Gummi panacis, Panax-Saft / Panax-Gummi / und Opopanac geheissen. Hat eine Krafft zuerwärmen / zuzerheilen und zuerweichen: innerlich gebraucht erweicht es den Leib und treibet die zähen und groben Feuchtigkeiten aus / ist gut wider den Schlag / Krampff / Fallendefucht / Seitenwehe / Husten / Reichen / Harnwinde und Versehrung der Blasen / befodert den Harn / die weibliche Zeit und Geburt: eusserlich gebraucht erweicht es die harten Geschwulsten und Deulen / heffet Wunden und heilet alte Schäden und Fisteln / dienet wider das schmerzliche Hustwehe und Podagra. Qui maleficiis hominum diabolicorum fascinati, scribit Turnb. in herb. c. 3. in coitu vel impotentes torpent, vel immensum dolorem percipiunt, hi opopanacis suffitu luna crescente facto, liberantur: Veruntamen & linteolis, quæ resina hac in aquâ rutæ calente dissoluta fuerint, humectata, membrum genitale obvolvere atq; fovere oportet. Porro, inquit, ipsa experientia probatum est, si intentis oculis lachrymam hanc aspexerint, qui singultu s. ventriculi convulsione laborant, continuo malum sopiri: neq; pro vano ea res habenda.*

Panax altera Lob. Olusatris aut Pastinacæ folio, an Syriacum Theoph. C. Bauh. Panaces peregrinum Dod. Panax herculeum II. Tab. N. 1004.

Pancration Diosc. Lon. Scilla pusilla Plin. Klein Meerzwiebel / Scilla minor, N. 196.

Panicum sylvestre Matth. Tab. Herbariorum sylvestre Lob. Gramen mannae alterum Dod. paniceum spicâ divisâ C. Bauh. Miliun sylvestre & supinum Clus. Wilder Jensch oder Jensch / WildManngras / N. 252. Pa.

Panicum Indicum Dod. *coeruleum Indicum* Lob. *Tab. spica obtusa coerulea* C. *Bauh.* *Americanum* Clus. *Blauer Indianischer Fench oder Fuchs-Schwanz* / N. 255.

Papaver album Plin. *Trag.* Dod. & *Officin.* *domesticum* s. *fativum* Diosc. *Matth. Tab. album fativum* Lob. *hortense* *semine albo* C. *Bauh.* *Mihov* *Grac.* *Magsaamen* / *Mahn-Saat* / *Mohn* / *Garten-Mohn* / *Del-Magen* oder *Weisser Mohnsaamen* / *welcher mehrentheils gebräuchlich* (dann der schwarze Mohn ist viel kälter / soll derentwegen behutsamer gebraucht werden. v. *Forest. l. 9. Obs. 14.*) / *machtet Schlassen* / (*Hinc soporiferum papaver apud Virgil. 4. Aeneid.*), *dienet der Brust und Lungen* (wird daher vielen Syrupis und Speciebus pectoralibus zugethan) / *ist gut wider die Heiserkeit / Husten und Schwindsucht* / *stillet die hefftigen Bauch- und Blut-Fluß.* Wird auch eufferlich umbs Haupt und unter die Fußsohlen gebunden. **Die Häupter oder die Mohnköpffe werden auch unter die Schlassbefördernde Fußbäder zum öfftern genommen.* In den *Officinis* hat man davon das *distillirte Wasser* / *den Syrupum*, das *Lohoch de papavere*, das *Diacodium* und *Del.* Das *Wasser* innerlich gebraucht / *ist gut wider alle Hitze* / *lindert das hitzig Hauptwehe* / *besodert den Schlass und stillet den Durst*: eufferlich aber ist es gut für rote und hitzige Augen und andere hitzige Gebrechen; mit *Tüchlein* über die *Stirn* und *Schläffe* geschlagen / *bringes Ruhe* und *stillet den Schmerz* des *Haupts.* Der *Syrupus* wird fürnehmlich gebraucht für die *dünne* und *scharffe Flüss.* / *Husten* / *Wachen* und *Unruh* / (*Infantibus tn nimis vigilantibus parè exhibendus, heberat enim sapius sumtus ingenium ac memoriam eorum, Sennert. l. 1. Pract. Med. p. 2. c. 1. Forest. l. 9. Obs. 14. inq; causa est, ut præpostero ejus usu, infantuli catarrhis suffocativis, (& teste experientia, Epilepsia) non solum corripiantur, sed sæpè suffocentur, Sim. Paull. Class 3. Quadr. Botan.*) *hitzige Durchbrüche* und *rote Ruhr* / *Durst* und *übrigen Weiberfluß.* Das *Lohoch* hat *oberführte Wirkung*: *ist sehr gut in scharffen und dünnen Hauptflüssen* / *so von Haupt auff die Brust fallen* / *davon die Schwindsucht* / *rauwe des Halses* und *stetiger Husten* erweckt wird: *Macht schlaffen* und *kan nützlich in den Seitenstechen* und *Engandung der Lungen* / *so man peripnevmoniam heisset* / *wie auch wider das Blutpöven* genommen werden. Das *Diacodium* ist *mancherley*: hat *seinen Nahmen* von den *radixis*, das ist von den *Mohnhäuptern* / *darans es gemacht* wird. Am *gebräuchlichsten* ist das *Diacodium* *Job. Bapt. Montani*, das *Diacodium simplex* *Galeni*, und das *Diacodium in solido usitatum* *August.*, *wiewol dieses aus den Saamen bereitet* wird: *werden fürnehmlich gebraucht* / *wann sich dünne / scharffe / gefaltene und*

hizige Flüsse herab auff die Lufftröhr und Brust begeben/ und ein Raubigkeit/ Heiserkeit/ stetigen Husten und nächtliche Unruhe verursachen / dann sie verhüten die Flüsse/ stillen den Husten/bringen Ruhe/ lindern die rauhe Kehle und benehmen die Heiserkeit / so von gedachten hizigen Flüssigen entstanden / stillen auch die Bauchflüsse. Das Del streicht man an die Schläffe/ Stirn/ Nasen/ Puls/ wie auch unter die Fußsohlen die Ruhe und Schloff dadurch zubefodern. Aus dem Mohn wird auch das in den Officinis bekandte Opium und Meconium gemacht / derer Zubereitung lehret *Dioscor. l. 4. c. 65.* Es wird aber das Opium aus unserm Mohn nicht bereitet / sondern von frembden Orten / und fürnehmlich aus der Landschaft Thebais, zu uns gebracht / daher auch opium Thebaticum genennet wird. Dieses benimt allen Schmergen / macht schlaffen / stillt die Durchbrüche / rote Ruhr / das Erbrechen / übrigen Weiberfluß / und verhindert die scharffe hizige Flüsse / so häufig herab fallen / so wol innerlich als eusserlich mit Vorsichtigkeit gebraucht. Man braucht aber innerlich vielmehr die confectiones opiatas, als das rohe Opium ; fürnemlich aber das Laudanum opiatum, welches ein herlich anodynum, hypnoticum und sistens remedium ist / derowegen es auch *Nymphis φάρακον*, omnem luctum & molestiam tollendi vim habens medicamentum genennet wird. Daß das Opium auch vim sudoriferam habe / bezeugen viele / und beweisen es / dieweil es vielen medicamentis sudoriferis, als nemlich dem Elect. Dialcord. *Fracast.*, dem Theriac und Mithridat &c. zugethan werde. Quod enim Theriaca, quod Mithridatium sudorem moveant, hoc omne ab admixto faciunt opio, scribit *Waleus M.M. p. 65.* Expertus ego sum, addit, hæc duo Electuaria, absq; opio præparata, sudorem profusus non movisse. Wer von dem Opio ein mehrers begehrt zu lesen / der schlage unter andern auff *Anchoram salutis sacram s. de Laudano opiato Libr. singular. D. Matth. Tillingii. Querætanus in Pharm. Dogm. rest. c. 24.* weist eine Art / wie wir aus unserm Mohn auch können ein Opium machen / welches dem Maslach der Türcken nicht viel soll nachgeben. Die Türcken/ Mohren und Indianer essen sonsten das Opium ohne allen Schaden / und zwar nicht wenig auffeinmahl / weil sie solches gewohnt / (Nunc etiam Persiani, inquit *G. Fallop. de Med. purg. simpl. c. 6.*, comedunt opium, à pueritia incipientes cum pauca quantitate; & sensim ac sensim quantitatem augentes, donec assueverint multæ opii quantitati; idq; faciunt, ut promptiores sint ad coitum, quoniam opium maximè ad hoc conducit.) welches unsern Leuten zu thun mehr schädlich als zuträglich. Man findet doch aber auch in den *Observ. Med. J. Schenck. l. 7.* und *Ephemerid. German. Phys. Med. Natur. Curios. Ann. 2. Obs. 69.* etliche Exempel auffge-

anffgezeichnet/ daß unterschiedliche das opium ohn allen Schaden genossen/ und durch stetigen Gebrauch/ dessen so gewohnt worden/ daß sie es auff eine halbe Unſg auch 10. Drachm. genommen. Was thut aber die Gewonheit nicht. Nam *conſerva etiam ſint deteriora, ipſo etiam Hipp. aph. 20. f. 2. teſte, nil nocent.* Solches bekräftiget auch folgendes Exempel. Es gab allhier in Berlin/ eine Frau ihrem 6. Wochen Kinde den Syr. de papavere ſo oft und viel vor die Ruhe ein / daß endlich das Kind deſſen ſo gewohnt wurde / daß es niemals ehe ſchlaffen und ſich begütigen laſſen wolte / biß es zuvor etwas von den Saft bekam/ und mußte die Frau faſt ein ganges Jahr damit continui- ren / und täglich auff 1. Unſg des Safts haben. *

Papaver erraticum Matth. Dod. Tab. & Officin. rubrum Eryſt. majus *folios* Dioſc. C. Baub. Papaver rhœas Lob. Flos pleuriticus Maur. Hoffmann. Wilder Mohn / Feld-Magſamen / Korn-Rosen / Klapper-Rosen / Klatsch-Rosen / Schnal-Blumen / Grindmagen / N. 545. Deſſen Waſſer / Syrup / Conſerb und Tinctur werden gemeinlich in groſſ Seitenſtechen / Halß- und Bruſt Geſchwüren und Beſchwernüſſen / wie auch in higigen Fiebern mit Nutzen verſchrieben / kühlen / lindern den Schmergen / machen ſchlaffen / * und ſtillen die dünne / ſcharffe und higige Flüſſe / das Blutſpeyen / Naſenbluten / und Weiber- fluß. Wider das Seitenſtechen / pleuritidem ſ. inflammationem tunicæ coſtas ſuccingentis, quam flos rubedine quadantenus æmulatur, ſoll ein gewiß experiment ſeyn / ſo man die Blumen dörrer / zu Pulver ſtößet und cum aqua ſcabiol., card-Mar., taraxac., aut violar. dem Krancken zu trincken gibt; dan- nenhero auch die Blume den Namen Floris pleuritici bekommen; viel kräftiger aber wird ſolches medicament wenn von den nitro, ſale card-bened. und Pulv. pleurit. Auguſt. it. ſanguine hirci ritè præpar. etwas darzu gethan wird. Conf. etiam Foreſt. l. 16. Obſ. 31. Valleriol. Obſ. Med. 5. § 10. l. 5. J. Schenk Obſ. Med. l. 2. Qverc. Pharm. Dogm. reſt. c. 7. § 20. Joh. Hartm. Prax. Chym. Joh. Bapt. Port. Mag. Natural. l. 8. c. 6. Helmont. Tr. Pleur. furens § 32. Gvern. Rolſinc. Epit. Med. l. 1. p. 1. c. 3. Aber Dodonaus hält nichts darauff. Nam pleriq; ſcribit in Stirp. Hiſt. pempt. 3. l. 4. c. 17. fallacia experimenta magis quam rationem du- cem ſequuti, flores adverſus pleuritidem commendant, ſtatim accedente dolo- re, vel ſtillatitium ex ipſis liquorem, aut ſerapium ex frequenti foliorum ma- ceratione propinantes: & leniri non rarò dolorem contingit, ſed & pertina- cius crebrò inde hæret, ægrè ac cum difficultate ſputo procedente; præſertim quibus non eſt robuſta corporis conſtitutio, valentesq; vires. Idem ferè notat Hercul. Saxon. Prælect. Pract. p. 1. c. 28. reprehenditq; illos, qui flores hos indi- ſcrimina-

seriminatim usurpant, ac in pleuritide à totâ substantiâ prodesse putant. *Job. Baptista Sardus* lobt obgedachtes experiment von den durren Blumen nicht allein in dem Seitenstechen/sondern auch in dem Blutspeyen: Stillen auch den übrigen Weiberfluß: Laudatur inprimis infusio flor. virid. in spiritu vini facta, si de ea aliquot cochlearia ad bibendum exhibeantur, *Arn. Weick. l. 1. Thef. Pharm. c. 19.* Etliche wollen das Kraut eusserlich auff die Leber legen/ das Nasenbluten dadurch zu stillen: Andere schreiben solches der Wurzel zu/ wann man sie auch nur in den Händen halte/ doch daß sie zu gewisser Zeit gegraben sey. Ad ambusta admirabile est Oleum, in quo papaveris rhœadis flores infusi fuerint ad solem per annum integrum, *J. Pravor. lib. Select. Remed.*

Papaver sylvestre *Diosc.* nigrum *Plin.* nigrum sativum *Dod.* hortense nigro semine *C. Bauh.* nigrum flore malvæ hortensis aut pœoniæ *Lob.* Mohn mit Garten Pappelblumen und schwarzen Saamen / N. 544.

Papaver sylvestre corniculatum *Trag.* siliquosum s. corniculatum *Matth. Lob.* cornic. I. *Tab. majus Dod.* luteum *C. Bauh.* flavo flore *Clus.* Papaver ceratites *Diosc.* Gehörnter Mohn mit gelben Blumen (dieweil er gekrümmte Schoten wie Hörner hat / darinn der Saame ist) Gelb-Deinagen / N. 543. Wird mehr zur Zierde als Nutzen in den Gärten gezeigt.

Papaver corniculatum violaceum *Dod. Lob. C. Bauh.* violaceo flore *Clus.* Gehörnter Mohn mit Violblauen Blumen / N. 542.

Papaver floribus laciniatis *C. Bauh.* laciniatum rubrum *Eyst.* Mohn mit zerkerbten Blumen / N. 541.

Papyrus Nilotica *Lob. Tab. Ægyptia Pena Lugd.* Syriaca vel Siciliana *C. Bauh.* Egyptisch Papeyerriedt / dieweil man aus demselben vor Zeiten das Schreibpappier bereitet hat / wie *Dioscor.* davon schreibt / N. 74.

Herba Paralysis *Brunf. & Officin.* vulgaris *Trag.* Primula veris *Matth. Tab. & Officin.* major floribus luteis odoratis *Dod.* flavo flore elatior *Clus.* Primula pratensis *Lob.* Arthritica *Gesn.* simplex flore luteo *Cam.* Verbasculum pratense odoratum *C. Bauh.* Herba S. Petri *Nic. Myrepsi.* Schlüsselblumen (weil die gelben Blümlein lange hohle Röhrelein haben / wie die Schlüssel) Himmelschlüssel / S. Peter Schlüssel / Fasten- Blumen / (weil sie umb die Fastenzeit zu blühen pflegen) / Weiß Betonien (*Betonica alba*, weil es sich an Blättern mit der Betonien vergleicht) / Sicktkraut (wegen seiner grossen Krafft in der Blidsucht) / Bollriechend Wollkraut / N. 851. Das Kraut mit der Wurzel gesotten in Weine / und getruncken / ist gut wider die Sicht / Wassersucht / Verstopffung der Nieren und Blasen / kalten Gebrechen des Haupts / Schwerenoth

renoth/paralyfin und Schlag / insonderheit der Syrupus, die Conserva und das Wasser / welches auch den Schwangern Frauen gut ist / vertreibt die Hauptwehe/(Aqva pota ad capitis dolores experimentum est, *Sebiz. part. 2. f. 2. c. 1. Man. pract.*) das Zittern der Glieder / und wehret den Stein. Das Kraut oder die Blumen auff die Podagrifche Schmerzen und Sickt geleyet / lindert die Schmerzen. *Vid. Fernel. 5. Method. Med. c. 27.* Etliche brauchen den Safft aus den Blumen zu den Flecken und Nasen des Angesichts. Die Wurzel weil sie zimlich bitter / wird mit Nutzen den Kindern für die Würm gegeben.

Paralytica alpina, Sanicula angustifolia major floribus rubore & candore confusis *Lob.* Primula alpina angustifolia *Tab.* Verbasculum alpinum umbellatum majus *C. Bauh.* Alpfchlüssel-Blumen / N. 852.

Parietaria *Dod. Tab. Officinar. & Diosc. C. Bauh. vulgaris & major Trag.* Helxine *Matth.* Vitriola sive Perdicium *Lob.* Urceolaris *Scribonii Cam. St.* Peterskraut / Tag und Nacht / Blaskraut (Herba vitri, Vitriaria, dieweil es zu Aussaubering der Gläser füglich kan gebraucht werden) Wand-oder Maur-Kraut (Herba muralis, weil es gern an den Wänden und andern Gemäwr wächst) Trausftraut / N. 646. Ist eines aus den herbis emollientibus. Wird zum öfftern unter die Clystire / Bäder und Umschläge / mit Mandel- und Scorpionen = Del wider den Stein gebrauchet / (wird dahero auch dem Syrup. de althæa *Fern. zugethan.*) befodert also den verhaltenen Urin / (*Vid. Forest. l. 25. Obs. 8. Amat. Lusit. Cent. 6. curat. 92.* Succus quoq; depurat. & cum vino sumtus in suppressione urinae optime valet.) erleuchtet die Geburt / ist auch gut wider den Brand und Rose. * Das Pulver von den Blättern etliche Tag in die Wunden gestrewet / heile and heffet sie zusammen / und läst keine Hiz oder Entzündung darzu schlagen. Succus cum albumine ovi mixtus & oculis impositus lippitudinem tollit, *Arnold. de Villanova l. 1. Br. Pract. c. 13.* In etlichen Officinis hat man davon ein Wasser und Syrup / eröffnen die verstopfte Leber und Milz / treiben den Harn / Stein und Gries / stillen das tröpfflinge und brennende Harnen / miltern den Husten / und vertreiben das Keichen: desgleichen ein Unguentum parietariae, welches eusserlich wider die Steinschmerzen nützlich gebrauchet wird. Sal parietariae in obstructione lienis commode exhibetur, *Fr. Joel. l. 5. Pract. f. 2.* *

Paris herba *Cam.* Herba paris *Matth. Dod. Thal. & Officin.* Aconitum pardalianches monococcon *Cord. salutiferum Tab.* Solanum tetraphyllum *Gesn. Lob.* quadrifolium bacciferum *C. Bauh.* Uva versa, vulpina, lupina *Officin.* Sigillum veneris *al.* Einbeerkraut / Paris = und Stern-Kraut / Einbeer
 S f f f
 (weil

(weil es mitten auff den Stengel ein Beerlein bringt) Wolffsbeer / N. 563. Die Schwarzen Beerlein kommen mit unter dem Pulv. Saxonico, werden auch vielen Tincturis bezoardicis zugethan / dann sie sollen der Pe. / Gifft und giftigen Kranckheiten widerstehen. * Etliche geben sie wider die Schwere Noth ein; werden auch als ein sonderlich Geheimniß den Maniacis eingegeben. Vid. Dodon. Stirp. Hist. pempt 3. l. 4. c. 15. Georg. Hier. Velsch. Obs. Med. Episagm. 15. Job. Bapt. Sardus pulverem totius plantæ magnificat. Matthiolus schreibt / daß etlichen mit den Beeren sey geholffen worden / so durch Zauberey ihrer Vernunft seyn beraubet gewesen. Andere melden / daß diese Beer schlaffen machen / wann sie gessen werden; Aber Tragus sagt / er wolle sie nicht versuchen / möcht vielleicht gar entschlaffen. Eusserlich werden die Blätter auff die Drüsen und Bäumen geleyet: Specifica virtute carbunculum extirpant & virus eliciunt, Fr. Joel. Oper. Med. Tom. 5. l. 1. sect. 3. § l. 2. f. 2. Joann. Agricol. in Inst. Chirurg. fol. m. 235. contusa & applicata inflammationem scroti & testium subito sistunt, Hartm. in Prax. Chym. Aus den Beeren / schreibt Camerarius, wird auch ein Del zubereitet / wider den grossen Schmerzen der Feigwarzen und Hæmorrhoidum bewehret / warm mit einem Tüchlein oft übergeschlagen. Sonsten kompt der Safft aus den Beeren auch mit unter der bekanten Salbe Diapompholigos genant / so zu den faulen / offenen Schäden / hitzigen und salzigen Geschwüren sehr nützlich ist / dann sie kühlet / trucknet und heilet. Grana nigra pupilla habent signaturam: Oleum inde Chymicè prolectum vel expressum, ad oculorum affectus efficacissimum est medicamentum, à nonnullis Anima Oculorum vocatum, Croll. Tr. de Signat. int. rer. *

Paronychia & Lunaria Italica Lonic. Welsch-Monkraut / Nagelkraut / N. 1136.

Paronychia Hispanica Clus. f. Anthyllis nivea Joh. Bauh. l. 29. Polygonum minus candicans C. Bauh. montanum Tab. niveum minimum Lob. Bergweggras / N. 1137.

Parthenium marinum minimum sive Cotula Lob. Matricaria maritima C. Bauh. Klein Meer-Mutterkraut / N. 504.

Passerina Trag. herbariorum unicaulis Lob. Lingva passerina Tab. Passerina linaria Ger. Linaria altera botryoides montana Column. Lithospermum IV. exiguum Dod. linariæ folio Germanicum C. Bauh. Passerina / Wilde Meerhirse / N. 1156.

Passerina linariæ folio f. Chrysome altera Mutoni Lob. Lithospermum linariæ folio Montpeliacum C. Bauh. Passerine mit Lein-Blättern. N. 1155. Pastinaca

Pastinaca sativa Diosc. Lob. sativa I. & II. Tab. sativa tenuifolia Dod. radice lutea vel alba C. Bauh. Carotta radice buxei coloris Cas. nostra lutea Cam. Sifer alterum Matth. Staphylinus I. & II. Trag. Mohrrüben / Mohren / Bor-
kanen / Caroten / gelbe Rüben / gelbe Möhren / N. 1013. * Die Wurzeln sind
entweder gelb oder weiß / die gelben aber sind in unsern Küchen am meisten be-
kant / und werden zum öfftern mit ein gut Stück Speck oder Butter gekocht / zu
Tische gebracht: oder auch wol wie ein Salat auff folgende Weise zugericht /
und nebst dem Gebratens oder andern Speisen auffgetragen. Man siedet sie
erstlich im Wasser mürbe / schälet die Haut ab / schneidet sie in runde Scheib-
lein / thut hinan Eßig / Bauundl / Salz und Pfeffer. Andere richten sie auch
wol auff eine andere Weise zu. In den Officinis sind sie nicht groß gebräuch-
lich: Crato aber Consil. 25. l. 6. lobet den Saft von den gelben Rüben hoch und
sehr wider allerley empfangene Gifft *. Es hat auch einer die Gelbe-Rüben ge-
essen des Morgens nüchtern / und ist dadurch erlöset worden von den Wür-
men / so ihm täglich eine lange Zeit häufig und unzählbar durch die Stuelgän-
ge abgegangen.

Pastinaca Offic. sativa Trag. domestica Matth. Lob. sativa latifolia Dod.
C. Bauh. flore luteo Elaphoboscum sativum Tab. Pastinac / Garten-Pasti-
nac / Hirz-Pastinac / weisse oder zahme Mohren / N. 1026. * Die Wurzeln
sind in den Küchen auch bekant / und werden vielfältig an Hühner- Kalb- Kind-
Fleisch / und Fisch gethan / weil sie ihnen einen anmutigen Geschmack machen /
und zimliche gute Nahrung geben.

Quod pasum tribuat, est pastinaca vocata,
sagen die Salernitani. Die Wurzel / Kraut und Saame werden zu den
Wunden gebraucht / wie auch wider das Schlucken / Seitenstechen / Husten /
innerlichen Verstopffungen / Grimmen des Leibes und Mutterauffsteigen. So-
lum semen exsiccatum, pulverisatum, & ad drach. l. cum pauco vino, vel qua-
dam aqua congrua hysterica, exhibitum, peculiare & specificum est medica-
mentum ad uteri suffocationem, Querc. Pharm. Dogm. rest. c. 20. Treiben den
Stein und Menses / veneremq; stimulant; Derowegen auch der Saame mit
unter das Electuar. Magnanimitatis August. genommen wird. Hinc iterum
Salernitani:

Confortat coitum: non est ad menstrua muta.

Radices lac quoq; augent, Forest. l. 17. Obs. 17. § 18. in Schol. Succo pastinacæ
Mercurius è corpore ejicitur, J. Hornung. in Cist. Med. Ep. 246. *

rafinaca sylvestris *Trag.* *sylvestris latifolia* *Dod.* *C. Bauh.* *Sifer sylv.* *Fuch.*
Elaphobolcum *Matth.* *erraticum* *Tab.* *Wilde Pastinack* / N. 1027.

vedicularis *Lob. Tab.* *pratensis purpurea* *C. Bauh.* *campestris prior* *Trag.*
Fistularia *Dod.* *Alectorolophus* *Thal.* *Crista galli altera sive rithirion* *Lugd.*
Alectorolophi III. *genus* *Clus.* *Läufkraut* (dieweil das Vieh voll Läuf werden
 soll / wann es auff den Wiesen weidet / da dieses Kraut wächset) *Nadel* / N.
 1244. 1245. Soll zu den fistulirten Schäden sehr gut seyn. Ist sonst in
 den *Officinis* nicht gebräuchlich.

reganion Narbonensium, sive *Rutula* *Lob.* *Ruta sylvestris minima* *Dod.*
minor *Tab.* *C. Bauh.* *minoribus foliis* *Gesn.* *montana & sylvestris* *Clus.* *Kleine-*
Wilde-BergRaute / N. 53.

Pentaphyllum argenteum s. *album* *Matth.* *majus flore albo* *Eyfl.* *verum*
ac nobile *Trag.* *Quinquefolium album majus alterum* *C. Bauh.* I. *majus albo*
flore *Clus.* *sylvaticum* *Tab.* *Fünfffinger Kraut mit Weissen Blumen* / *Fünff-*
blat / N. 332. & 336. & quidem ultimum *Quinq; fol.* *nondum florens* *videtur.*

pentaphylli effigies, *Leucas* *quibusdam*, *Joh. Bauh.* I. 17. c. 73. *Incana*
pentaphylli effigie, an *Leucas* *Diosc. Lob.* *Argentina Mompeliaca* *Tab.* *Fraga-*
riz affinis sericea incana *C. Bauh.* *Silber-Kraut von Mompelie* / *Welsch-*
Silberkraut / (von wegen der weissen glänzenden Blättern) / N. 1246.

Pentaphyllum alpinum petrosum & minimum *Lob.* *petraeum minus* *Tab.*
Heptaphyllum *Clus.* *Argentaria petraea* *Gesn.* *Argentea heptaphyllos* *montana*
Cam. *Tormentilla alpina folio sericeo* *C. Bauh.* *Alp-fünff Fingerkraut* / *Alp-*
tormentil / N. 334.

pentaphyllum supinum *Tormentillae facie* *Lob.* *tormentillae facie* *Clus.*
Quinquefolium fragiferum repens *Tab.* *Quinquefolio fragifero affinis* *C. Bauh.*
Kriechend Fünfffingerkraut / N. 335.

replis *Matth.* *Lob.* *Clus.* *Cam.* *maritima folio obtuso*, *varians caule ru-*
bro & albo *C. Bauh.* *replium* *Cas.* *Kleine Hundsmilch* / N. 1116.

perchepier aut *percepier* (i. e. *Saxifraga*) *Anglorum* *Lob.* *Cherophyllo*
nonnihil similis *C. Bauh.* *Scandix minor* *Tab.* *Alchimilla montana minima*
Col. *Kleiner Steimbrech* (*Saxifraga minor*) *Klein Nadel-Kerffel* / N. 1025.
 * *Treibt den Harn gewaltiglich* / *reiniget die Nieren und Blasen vom Sand* /
Griech und Schleim / *vertreibt die Harwinde und das tröpflinge Harnen.*
Das gebrante Wasser davon ist in gedachten Fällen gar nützlich.

perfoliata *Matth.* *Dod.* *Tab.* *Officin.* *major* *Trag.* *vera* *Thal.* *vulgatissi-*
ma, sive *arvensis* *C. Bauh.* *Durchwachs* (dieweil die Stengel durch die Blät-
 ter

ter wachsen) Bruchwurk / Stopsloch und Nabelkraut. * *Plantagine* adstrictoria facultate æmulatur. Man braucht davon die Blätter und Saamen: insonderheit aber den Saamen / so groß Lob hat in den Brücken / innerlich und das Kraut eufferlich gebraucht. Den Kindern kan man den Saamen zerstoßen mit dem Waplein täglich eingeben. *Matthiolus* schreibt / wann einem Kinde der Nabel zu ferr herausgehe / so soll man ihm das Kraut und Saamen darauff binden / so gehe er zuhand wider hinein. *Vid. quog; solenand. sect. 4. Conf. 13. Simon Paull. Quadr. Botan. Class. 3.* Es wird auch diß Kraut in Wunden / offenen Schäden und Beinbrüchen gebraucht. *

Perfoliata minor ramis inflexis C. Bauh. annua longioribus foliis Joh. Bauh. l. 27. Kleiner Durchwachs mit langen Blättern / N. 347.

Perfoliata alpina angustifolia minima C. Bauh. minor foliis gramineis Joh. Bauh. Schmalblättriger Durchwachs / N. 348.

Periclymenum rectum H. Clus. rectum folio ferrato Joh. Bauh. l. 15. rectum H. Sabaudicum Tab. Chamæcerasus alpina fructu nigro gemino C. Bauh. Aufrecht Waldwinde / Hundsbeer / N. 1277.

Persea Clus. Matth. Lob. Lon. C. Bauh. Persierbaum / N. 1414. & 1415. Ist ein frembder Baum aus Persia / und nicht *Persica malus*, *Pfersingbaum* / ist auch von dem Land Persia also genant / aus welchen er in Egypten gepflanget ist. *Vid. Cardan. l. 8. de Subtilit. **

*Persica malus Lob. Tab. Malus persica Dod. Persicus alba & popularis Lon. Persica viridia & alba Matth. persica molli carne & vulgaris, viridis & alba, C. Bauh. Pfersichbaum / N. 1413. ** Die Frucht oder die Pfersinge / Pfersichen / Pfersicken werden *Mala persica*, und auch absolutè *Persica* genennet. Seynd kalt und Feucht / machen böse Feuchtigkeiten / faulen und verderben auch bald im Leib; verursachen also leichtlich saule Fieber / und geben zum Leibwehe / roten Ruhr und Durchbruch nicht wenig Gelegenheit / wann man derer zu viel isset. *Post largiore in illorum usum senex quidam cardialgiam, & mortem contraxit. Schenck. l. 3. Observ. Quercet. Diet. polyhist. sect. 3. c. 3. scribit, Albinum Imperatorem adeo melonum & malorum persicorum elu delectatum esse, ut in unâ cenâ octo satis magnos melones, & mala persica centum comederit. ** Die Blätter / Blumen und Kerne dienen wieder den Stein / Verstopfung der Lier / Milch / mesenterii, und Sod des Magens. Flores siccati & infusi mira facilitate humorem aqueum ex universo corpore per ventrem educunt, *Crat. l. 1. & 5. Epist. Med à Scholz. ed.* Die Blätter stoßen etliche zu Pulver und streuen sie auff den fressenden Krebs. In den Officinis hat man ein Was-

fer aus den Blumen / Conservam ex floribus, Syrupum ex infusione florum, und ein Oleum ex nucleis. Das Wasser / Syrup und Conserv werden auch zu vorigen Fällen gebraucht: sonderlich aber thun sie gut den Wasserfüchtrigen / und den Kindern / so mit den Würmen geplaget seyn. Das Wasser vertreibet auch die Flecken im Angesicht / Morgens und Abends damit gewaschen. Das Del soll sehr gut seyn zu der schmerzhafften gülden Ader / damit geschmieret / desgleichen wider das Hauptwehe und Ohrenschmerzen in die Ohren getropffet / befodert daneben den Schlass an die Schläff gestrichen. Ex Oleo Nucleorum persicorum per expressionem facto & cum floribus persicis infuso, & lege artis clarificato fit Balsamus, cujus guttæ 3. vel 4. auribus insigni cum auxilio in doloribus, vel etiam in tinnitu vel strepitu aurium, nec non in difficultate audiendi instillantur, *Frid. Hoffmann. l. 1. Meth. Med. c. 19.* Die Kernen (welche nicht leicht lassen einen Menschen vom Truncke überellet werden) gebraucht man nebst dem Wasser wider die Hauptwehtagen umbzuschlagen. Sie befodern auch die Geburt und stillen die tormina post partum, etliche davon gessen. Ad quartanam laudantur à *L. Scholz. Consil. Crat. l. 1. Conf. 18. 19. Gl. 6. Ep. 41. it. Zacut. Lusitan. de Medic. princip. Hist. l. 4. hist. 32.*

Perficaria acris s. urens *Lob. C. Bauh. mordax Thal. macula Brunf. Lon. I. genus Trag. Tab. Hydropiper Dod. Matth. floribus roseo rubris vel albis, foliisq; rubra macula haud raro notatis. Pfersingkraut / Scharffoder brennend Flöhkraut (pularia acris, quod pulices abigat.) Flöhe-Pfeffer / Wasser-Pfeffer / (dieweil es scharff / und auff der Zungen brennet / wie der Pfeffer / und an wasserigen Orten wächst.) Pfauen-Spiegel / Rückenkraut / Rottich / Kassel-Schmerzen / N. 1203.*

Perficaria *Dod. altera Trag. Matth. Dod. mitis maculosa Lob. & non maculosa C. Bauh. maculis nigris Gesn. foemina Lon. pulicaria foemina Brunf. Flöhkraut / Gelinde Flöhkraut / Persickkraut / N. 1204.* Werden eusserlich zu Wunden / Bäulen / Geschwüren / und unter Umbschlägen gebraucht. Besiehe hiervon das Magico secretum *Lic. Schmucken /* wenn ein Pferd gedrückt. Das Kraut sambt den Blumen dienet auch wider die Fisteln und Feigwarzen darauff gelegt / tödtet die Würmer in die Ohren; quicquid nocuum est in vulnere extrahit, *Helmont. de Magn. vulner. curat. S. 29. & sugillata delet, Croll. de Sing. int. rer. Folia aqua fluviali madefacta & imposita foeda sanant ulcera, L. Scholz. in Epist. Med. l. 3. Juvenis quidam tribus annis prominentem habuit tumorem, sive durum apostema in mento: frequenti masticatione perficariae liberatus & in integrum restitutus fuit, Gyerth. in app. ad Cent. Mizald.*

mizald. Etliche legen diß Kraut auff das Podagra / *Crat. l. 2. Conf. 26.* Nam solo artactu dolores atroces confestim tollit, vel saltem subleuat, *Helmont. Tract. Butler dict.* Es vertreibet auch die rote Ruhr und andere Bauchflüßel das Kraut in einem Mörsel zerstoßen und darauff einen roten Wein / darinn zehnmahl gläender Stahl ausgelöschet worden / gossen / und zu einem Brey kochen lassen / und hinten auff das Creuz gleich über die Nieren gebunden / und so es kalt worden / wider ein frisches übergeschlagen: es ist auch eine ausbündige Arzney in der Sciatica oder Huffsweh / *Joh. Agricol. in Chirurg. Parv. Tr. 7.* Aqua persicaria certo tempore destillata, ab innata quadam proprietate sui Veneret succurrit, *J. Hartm. in Prax. Chym.*

Persicaria siliquosa Lob. Impatiens herba Dod. Noli me tangere Cam Tab. Eyst. Mercurialis sylvestris altera Trag. Balsamina lutea C. Bauh. Bild Balsamkraut / Springsamen Kraut (weil der Saamen aus den Schötlein / wenn man dieselbe nur ein wenig anrühret alsobald herausspringt / und gleichsam nicht leiden will / daß man dieselbe anrühren soll) Juden Hütlein / N. 9: 3.

Petasites Dod. Lob. Clus. Tab. & Officin. major & vulgaris C. Bauh. flore punicante *Thal. mas Cam. Tusilago major Matth. Pestilenz-Wurz / Petasiten-Häublein / Regen oder Neunkrafft / Schweiß Wurzel / Rosspappeln / Teutscher Costus / N. 1196.* In den Officinis braucht man meistens die Wurzel / und hält *Dodonaeus* dafür / daß die Rinde derselben am kräftigsten sey: widerstrebet der Pestilentialischen Gifft / treibet den Schweiß / Harn und die weibliche Blum: (*Insigni enim vi pollet attenuandi & incidendi. Hinc in affectibus frigidis ex crasitie & lentore humorum natis optima, potentissima autem in langvine coagulato resolvendo, & per coagulationem concrecente sive ex assumpto veneno sive ex contagio pestifero ortum traxerit.*) Ist auch gut wider die Engigkeit und Verstopffung der Brust / Husten und Mutterbeschweren. * Das Pulver von der Wurzel wird nützlich gegeben den Weibern / so suffocatione uteri laboriren; wie auch den Kindern für die Würm-*Decoctum rad. ad expulsionem morbillorum & variolarum commendat Fr. Joell. 10. Pract. f. 3.* In den Officinis hat man ein Wasser und Essentiam ex radicibus, so in obgedachten Fällen gar kräftig erfunden werden. An etlichen Orten wird auch eine nützliche Composition von dieser Wurzel zugericht / *Diapetalites* genennet / welche man in Sterbensläufften gar nützlich gebraucht. Das Pulver von der Wurzel in die faule / unsaubere und umbstet fressende Schäden gestrewet / und täglich mit dem distillirten Wasser ausgewaschen / auch die grünen Blätter darüber gelegt / trucknet und fordert sie zur Heilung. *
Petrose-

Petroselinum Trag. & Officin. vulgare f. sativum Lon. Apium verum f. hortense Matth. Dod. Lob. C. Bauh. domesticum Cas. sativum Tab. Petroselinum Germanicum & hortense, aliàs Olixarum appellatum Turnb. Peterleins Peterzilge/Garten-Epffig / N. 986.* Das Kraut und die Wurzel sind meniglich bekant/ und werden so wol zur Argney/ als zur Speise oft beliebt: wie wol etliche nicht für rathsam halten/ daß dieselbe und dergleichen Harn- und Gries-treibende Sachen mit zu den Speisen gebraucht werden. Hinc etiam Martinus Acacia, uti videre est apud Scholz. in Conf. l. 6. increpat eos, qui carnes cum radicibus petroselini & similibus diureticis decoquunt, metuit enim, ne diuretica cibum crudum & nondum concoctum secum rapiant ad renes. Vid. quoq; Forest. l. 24. Obs. 23. in Schol. Crat. l. 1. Conf. 1. 9. Sennert. l. 3. Pract. Med. p. 7. s. 1. c. 6. Simon. Paul. Qu. drip. Botanic. Class. 3. Sollen auch dem Haupt/ und denen/ welche zur fallenden Sucht geneigt/ zu viel genossen/ schaden. Daher die alte Griechen den Schwangeren Frauen und Säugammen die Peterzilge gar verboten haben/ weil durch dessen Gebrauch nicht allein die säugende Kinder leichtlich die fallende Sucht oder Schwere Noth bekommen/ sondern sie auch die Milch mindern/ und die so viel davon essen/ geil machen soll. Die Wurzel (so eine aus den 5. aperitivis ist) und Kraut verzehren und machen subtil die grobe Feuchtigkeiten/* treiben den Schweiß und Menfes/ eröffnen die Lunge/ Leber/ Milz/ Nieren und Blase/ stärken den Magen und machen Lust zum Essen: Seyn gut wider den Husten/ böse Gestalt des Leibes (Cachexiam) Gelb- und Wasser-sucht/ Stein/Sand/ Reichen und Engbrüstigkeit. Das Kraut eusserlich auff die Brüste geleyet/ erweicht die harten Brüste und vertreibt die Milch: Ist also gut den Weibern/ welche die Kinder entwehen: vertreibt rote Augen: wehret das Haar Ausfallen/ mit Stabwurz eine Lauge gemacht/ und das Haupt damit gewaschen. Das Wasser hat gleiche Tugenden. Forestus gibt den Safft/ mit Frauen Milch vermischt den Kindern wider den Husten/ l. 16. Obs. 6. item Alex. Pedemont. de Secret. l. 1. Der gemeine Mann weiß auch den Safft und das Wasser in Cardialgia, oder Herzge-spann zugebrauchen.* Dieser Safft zertheilet auch das gelieferte Blut im Leibe/ und vertreibt die Blauen Mäler/ übergelegt. Der Saam treibt den Stein gewaltiglich/ puitaq; attenuacione calculorum proventum impedit, vertreibt die Harnwinde/ und die windigen Aufschblähungen des Leibes/ und bringet den Weibern ihre Monatsblum. Dioscorides schreibt/ daß er gut für Gifte sey. Wird derowegen auch zum Theriac und Metheidat gebraucht: Bier wol zu dessen Gebrauch der Saame des Macedonischen Peterleins vorgezogen wird. Dann

Dann es lehret *Diosc.*, daß er schärffer / hitziger und lieblicher an Geruch seyn habe auch eine grössere vim aromaticam in sich / dann des gemeinen Peterleins. Das Sal petroselinum eröffnet kräftiglich die verstopfte Nieren und Harngänge / führet daneben aus das Gries / und den Stein.

Petroselinum Macedonicum *Matth. Lob. Dod. Tab.* Apium Macedonicum *C. Bauh.* petroselinum Mas, aliàs Macedonicum, vel Olystrum appellatum *Turnh.* Macedonischer Peterlein / Steinpeterlein / Stein Eppich (Apium petraeum) N. 987.

Petroselinum Alexandrinum *Trag. Smyrnum Matth.* Hippofelinum *Dod. Lob. Tab.* Hippofelinum *Theoph. vel Smyrnum Diosc. C. Bauh.* petroselinum foemina, aliàs Alexandrinum & Olustrum appellatum *Turnh.* Alexandrinischer Peterlein / Groß Eppich (Apium grande) Rosseppich (Apium equinum.) N. 988.

Petroselinum sylvestre, pseudopetroselinum & Sison *Lonic.* petroselini vitium *Trag.* petroselinum caninum *Tab.* Cicuta minor *Cam.* petroselino similis *C. Bauh.* Cicutaria fatua *Lob.* Apium cicutarium *Thal.* Gleyß / oder Wild Peterlein / stinkender Peterlein / Hunds Peterzilge / kleiner Schirling / N. 989.

Peucedanum *Trag. Dod. Cord. & Offic.* Germanicum *C. Bauh.* Foeniculum porcinum *Lob.* Cauda porcina *Tab.* pinastellum, à pinu, weil das Kraut dem Föhren oder Fichten Laub ähnlich / Haarstrang / Säwfenchel / Schwefelwurk / (wegen des gelben Saffts) Himmel-Dill / Himmelgelb. * Ist ein herrlich Bundkraut. *Galenus 3. simpl. 48.* sagt / es ziehe die gepulverte Wurzel die Schieffern von den Beinen heraus. Sey auch ein heilsam Mittel zu offenen Schäden / so ungeru sich zuschliessen : Dann es reiniget und saubert trefflich / trucknet / macht Fleisch wachsen und schleußt sie zu. Es ist die Wurzel auch gut zu den kalten Gebrechen der Brust und Lungen / dann sie reiniget dieselbig vom Schleim und allem andern Unraht / eröffnet die verstopfte Leber / Nieren / Harngänge und Blase / treibt den Harn / Gries / und Stein / und dienet wider die Harnwinde / wird derowegen den *Spec. Lithontrib. Nicol.* wie auch den *Spec. Diaprasu* zugethan. * Radix in ore retenta efficax est in suffocatione matricis, *Camer. in hort.*

Peucedanum *Matt.* foliis longioribus *Dod.* Italicum *Tab.* majus Italicum *Lob. C. Bauh.* Grosser Säwfenchel / N. 978.

Phalangium ramosum *Lob. Dod. Tab.* parvo flore *C. Bauh.* Phalangites *Gesn.* Erdspinnenkraut / (dieweil es gut ist wider die Biß der Erdspinnen /) N. 147. Ist in den Officinis nicht gebräuchlich.

Tttt

Phalan-

Phalangium non ramosum *Lob. Dod. Tab.* parvo flore *C. Bauh. montanum Clus. Liliago Cord. Erdspinnenkraut* / N. 146. & 148. Vix n. distinguendæ apparent plantæ.

Phalangium *Matth. Matthioli Tab.* magno flore *C. Bauh. Allobrogicum majus Clus. cur. post. GroßErdspinnenkraut* / *Gräßlilien* / (*Lilium gramineum*) / N. 149.

Phalaris *Matth. Lob. Dod. Tab.* *Dioscoridis Trag. ic.* major semine albo *C. Bauh. Canariense semen Gesn. Milium alterum Theoph. Dalech. in Plin. Canariengraß* / die weil der Saamen den Canariensbdglein zu der Speiß gegeben / auch dahero Canarien Saamen genennt wird / N. 68.

Phaseolus *Brasilianus Macouna dictus Clus. Phaseolus Brasilianus Lob. III. Tab.* foliis molli lanugine obsitis, fructu magno *C. Bauh. Brasilgen Bohnen* / N. 1483. *Siliquæ Phaseoli Brasiliani, Schoten der Brasilgen-Bonen* / N. 1484.

Phellodrys *Matt. Cam. Tab.* candidans angustifolia serrata *C. B. Cerrosugaro Matthioli Clus. KorchEych* / N. 1458.

Phoenix *Matt. Dod. Lon. Lolium IV. Trag.* *Hordeum murinum vel Lolium rubrum Lob. Gramen loliaceum angustiore folio & spica C. Bauh. Taubkorn* / *Mäusegerste* / *Mäusekorn* / N. 251.

Phillyrea *Matt. Narbonensis Lob. III. Clus. Tab.* folio *Ligustri C. Bauh. Cypruslatiore folio Dod. Phillyree* / *Steinlinde* / N. 1443.

Phylerea arbor *Galloprovinciæ, verior Macaleb Serapionis Lob. Phillyrea latifolia levis C. Bauh. Machalepum Serapionis Tab. Ein frembd Geschlecht der Steinlinde* / N. 1449.

Phyllitis multifido folio *Lob. laciniata Dod. Clus. foliis laciniatis Tab. mucronata Cam. polyschides J. Bauh. l. 37. Lingva cervina multifido folio C. Bauh. Hirschzunge mit gespaltenen Blättern* / 1102.

Phyllon mas seu *Arrhenogonum, mariparum Lob. marificum Clus. Dod. Tab. testicularum C. Bauh. Welsch-Bingelkraut-Männlein* / N. 643.

Phyllon theligonon sive *foeminiparum Lob. theligonon Dod. foeminificum Clus. Tab. spicatum C. Bauh. Welsch-Bingelkraut-Weiblein* / N. 644. & 645. Una enim planta.

Phyteuma *Matt. Campanula media Dod. angustifolia Tab. persicifolia Lob. Clus. Rapunculus campanulatus Neriitolius I. Thal. persicifolius magno flore C. Bauh. Stöcklein mit Pfersichblättern* / N. 1252.

Phyteuma *Narbonensium Lob. Resedæ affinis Phyteuma Casp. Bauh. Sesamoides parvum Lacun. N. 1042.* Pim-

Pimpinella *Trag. Lob. & Officin.* saxifraga *Matt.* major *Cam.* umbellâ candidâ *C. Bauh.* nostras communis major *Thal.* Saxifraga magna *Dod.* hircina major *Gesn.* Saxifragia hircina major *Jo. Bauh. l. 27.* Tragofelinum majus *Tab.* Bibenella vera femina, & *Advaratshirsirida*, untödtlich machender Bibenell *Turnh.* Pimpinella major Germanica, Bipinella, Bipennulla, Pampinula, Petrifindula, **Grosse Pimpinelle / Pimpernell / Bibenell / Bibernell / Pinellkraut / Bocks- und Stein-Peterlein / Teutsch Theriackwurgel / N. 1037.** Hier kan auch gezogen werden / Pimpinella robustior mas, quæ aliis Petrapium & Saxifraga hircina appellatur *Turnh. N. 1036.*

Pimpinella II. *Species Trag.* Pimpinella saxifraga major altera *C. Bauh.* Tragofelinum minus *Tab.* Pimpinella minor *Cam. ep.* Saxifragia hircina minor, foliis tangvisorbæ *Jo. Bauh.* Oenanthilla *Fracastor.* Saxifraga parva *Dou.* hircina minor *Gesn.* Pimpinella minor Germanica. An Bibenella nigra *Turnh.* **Schwarz Bibenell / N. 1040.** Kleine Pimpinelle / klein Stein-Peterlein. Es kan so wol diese gleich als wie die vorige in den Officinis gebraucht werden / wiewol diese Kleine an Geschmack etwas schärffer. *Man braucht Wurgel / Kraut und Saamen / (fürnemlich aber die Wurgel) und hat man davon ein Wasser und Salz / wiewol die Wurgeln in den Officinis auch eingemacht und überzogen werden. Das Kraut wird mehrentheils mit unter den Salat gebraucht / im welchen es wegen seines anmühtigen Geschmacks sehr angenehm / ist aber etwas schwer zuverdauen. Die Wurgel thut nicht allein allem Gift hefftigen Widerstand / sondern bewaret auch den Menschen vor der vergiftten infection zur Zeit der Pestilenz / derowegen auch vielen antidotis zugethan wird ; stärcket das Herz und Haupt / erwärmet den kalten Magen / befodert die Darung / und bringt den verlornen appetit zum essen wieder : Eröffnet die Lunge / Leber / Nieren und Mutter / und reiniget das Gebäl : Vertreibet die Fieber : Ist gut wider die Engbrüstigkeit / Husten / Reichen / Wassersucht und Colic : Zermalmet und führet ab den Blasen- und Nieren-Stein / treibet den Urin und Schweiß : Vertreibet das kalte Wasser / Zahnwehtage / mehret die Milch / auch eusserlich aufgelegt (*Tabernaumont.* schreibt / daß die krause Bibenelle / so von ihm Tragofelinum petraum genant wird / auf die Brüste gelegt / den Säugammen in sechs Stunden / so gewaltig die Milch bringe / daß man sie müsse wider hinwegnehmen) : Zeitiget die Geschwäre und Beulen / und zertheilet das geronnene Blut im Leib. Es sol auch diese Wurgel den eingenommenen Quecksilber kräftiglich widerstehen / auch so jemand mit den Quecksilber-Salben in der Frausosen Cur und Kräge were ge-

geschmieret worden/ und sich nicht wol darauf befinde/ wider zu rechte bringen:
 Und schreibet Tabern., das es ein sonderlich experiment sey/wann man das
 Kraut und Wurgel in Wein stede/ und Morgens und Abends vor der Mahl-
 zeit davon trincke/ oder aber das Pulver von der Wurgel mit warmen Wein
 einnehme/ ja er meldet/ das etlichen damit geholffen were worden/ denen man
 das Quecksilber in den Adern hätte sehen hin und her lauffen. Confirmant
Schenck l. 7. Obs. Med. Jo. Hornung. Cist. Med. Epist. 246. Gedachter Ta-
 bern. rühmet diese Wurgel auch wider die Frangosen/ und sagt/ das man viel-
 mehr mit derselben aufrichten werde/ dann mit der Salsaparilla. * Es ist auch
 die Bibenelle ein über die massen gut Bundkraut/ das nicht allein die frischen
 Wunden/ sondern auch die alten Schäden heilet. Der König Chaba hat nach
 Vollendung einer Schlacht 15000. Ungern/ so verwundet gewesen/ damit
 heilen lassen: * Daher auch vielleicht kommen ist/ das die Pimpinelle bey den
 Ungern den Namen Chaba ire, h. e. Chabæ Emplastrum bekommen hat. *Ju-
 lius Palmarius Constant. in tract. de morb. contag. l. 3. c. 3.* asseverat Pimpinellam
 ad præcavendam hydrophobiam tantam vim obtinere, ut quicumque eam
 aliquot diluculis, vel in acetariis, vel alio quovis modo apparatus comederit,
 nihil inde incommodi sentire possit. *Fracastorius l. 3. de morb. contag.*
 lobt gar sehr den Syrupum pimpinellæ in den bösen Fiebern mit den petechiis:
 Kan auch zu allen überwehnten innerlichen Leibs Gebrechen genugert werden.
 Das Wasser/ die eingemachte und überzogene Wurgeln seyn gleicher Tugenden.
 Ein wenig Bibergeil mit diesem Wasser eingenommen/ wird wider die
 Sicht der Glieder gelobet. *Salsomacho & intestinis omnibus amicum ad-
 modum est & salubre. Απιπιαν tollit, calculos renum & vesicæ comminuit,
 menses provocat, αεφυλάκτικον ad Hydropem, Phthisin & Apoplexiam est,
 Turnb. **

Pimpinellæ Italica II. genus Trag. Pimpinella Italica major *Clus.* major
 sylvestris *Dod.* Pimpinella sangvisorba major *Matth. C. Bauh.* Sangvisorba
 major *Tab.* altera major *Lob.* flore spadiceo *J. Bauh.* Sorbaria, Sorbastrella
 & Sangvinaria major, quod adstringente virtute sanguinem quasi forbeat.
 Große Welsche Pimpinelle / Groß Blut- oder Sperben-Kraut / groß Köhlblein-
 kraut / N. 1038. * Kommt zwar der eusserliche gestalt nach mit der Pimpinella überein/
 aber nicht mit der Krafft und Wirkung/ dann die vorgemeldete Pimpinella
 saxifraga ist hitzig und scharff / eröffnet / zertheilet und machet dünne/ die sangvisorba
 aber ist etwas kalter und truckner Natur / und ziehet zusammen. *

Pimpinella sangvisorba *Dod.* & *Officin.* minor *Matth.* hirsuta *C. Bauh.*
 Italica

Italica Trag. Sangvisorba minor Tab. Job. Bauh. Pimpinella Lob. Sorbaria & Sorbastrella minor, Kleine Welsche Pimpinelle/ klein Blut- oder Sperben-Kraut/ Herr Gotts-Bärtlein/ Salatpimpinelle/ (weil sie zu den Salaten gebraucht wird/) N. 1039. Hat mit igtgemeldter gleiche Krafft und Wirkung/ doch wird diese Kleine in den Officinis der Grossen vorgezogen. Stillt das Blut und die Blutflüsse des Leibes/ (Propter vim adstrictoriam, inquit River. l. 4. Inst. Med. c. 13. & Cent. 3. Obs. Med. 84., ad omnes ventris fluores & sangvinis profluvia utiliter usurpatur. Leve illius decoctum in potu ordinario usurpatum citò dysenteriam curat.) der Nasen/ Mutter/ güldenener Uder/ auch eusserlich gebraucht. Conservam pimpinellæ ad sangvinis mictum commendat Liberat. de Liberat. in Consil. 3. Podagr. Polit. Das Wasser/ (wie auch das Pulver von der Wurgel/) wird sehr gelobet wider die Schwindsucht/ mit rothen Rosenzucker genuget; getruncken/ verhütet die unzeitige Geburt. Die Chirurgi brauchen diß Kraut gern zu den Wundträncken/ insonderheit so zu den Stichen und Wunden der Brust bereitet werden. Wie die Pimpinella saxifraga à sangvisorba unterschieden werde/ zeigt folgender Verß:

Pimpinella pilos: Saxifraga non habet ullos-

Pimpinella foliis Agrimonix odore fragorum, N. 1041. quorum scil. fragrantiam recentia folia roseo madore spifant; Caule ferè cubitali rotundo, in paucos ramos distracto capitula plurimis stellatis rubentibusque flosculis prædita sustinet, in quibus semina ovalia fere & striata pallida maturefcunt. Rarius ap. nos perennat, è seminibus nisi ante hiemen recens nata fuerit.

Nuclei pinei purgantes Clus. Medic. Indic. Avellanæ purgatrices Monard. Nuces purgantes Tab. Avellana purgatrix C. Bauh. Fremde purgierende Nüßlein/ N. 1518.

Pinus sylvestris Matth. C. Bauh. sylvestris montana Theoph. Tab. Pinnaster Trag. Lob. Dod. Fichte/ wilder Fichtenbaum/ Kienbaum/ Kienholz/ Föhrenholz/ N. 1471. Leonardus Fioravanti achtet das Fichtenholz an seiner Krafft und Wirkung dem Sassafras gleich. L. Mercat. de Morb. Gallic. decoctum pini ad Luem gallicam extollit. Ein Wasser von den grünen Fichten-Zapffen gebrennt/ machet nicht alleine eine schöne Haut/ sondern wehret auch den übrigen Wachsthum der Jungfräulichen Brüste mit einem Tuche umbgeschlagen. Das Oberste von den grünen Fichten gekocht/ (schmeckt zwar nicht wol) und getruncken/ ist gut wider den Schorbuck/ insonderheit/ wenn man sonst bey einer Krieges-Armee/ nicht viel andere Mittel kan haben:

* Daher auch dieser Baum von etlichen Arbor antiscorbutica titulirt wird. Vid. Simon. Paull. *Quadrip. Botan. Class. 4. & Valentin. Andr. Möllenbrocc. Tract. de Varis c. 13.* Hunc in finem vina & cerevisiæ medicatæ ex summitatibus Pini vel Abietis parat, & vice florum lupuli pro cerevisiâ sumit Th. Willis Tr. de Scorb. In den Officinis wird ein Wasser/ Essenz und Extractum davon zubereitet/ wider den Schorbuck kräftig; Etliche nehuen auch wol die Ficht- oder Thannzapffen dazu.*

Pinus sylvestris Mugo Matth. Lob Tab. sive Crein Job Bauh. l. 9. sylvestris montana altera C. Bauh. Pinus sylv. humilior, Pinaster pumilio, Kleiner wilder Fichtenbaum/ N. 1467.

Pinus Tarentina s. sylvestris Cembro Matt. Lob. Tab. sylvestris montana tertia C. Bauh. Pinus cui ossicula fragili putamine, sive Cembro J. Bauh. l. 9. Pinus Zimbron Angvill. Tarentinische Fichten/ N. 1468.

Pinus maritima I. Matth. Tab. major Dod. C. Bauh. maritima Theoph. Lob. Pinus sylv. maritima conis firmiter ramis adhærentibus Job. Bauh. l. 9. Meer-Fichten/ N. 1469.

Pinus maritima II. Math. Tab. C. Bauh. Pinus Idæa Theoph. Lob. Meer-Fichten/ N. 1470.

Pinus Trag. Dod. domestica Matth. Tab. sativa C. Bauh. vulgatissima Lob. Italica Cam. Pinus ossiculis duris, foliis longis Jo. Bauh. Pinienbaum/ Zirbelbaum/ Zahmer Fichtenbaum. Die Früchte oder vielmehr die Nüßlein/ so in den Conis, Zirbeln/ Pinäpfeln oder Pinzapffen verborgen liegen/ werden Nuces pineæ, auch wol in den Officinis absolute Pineæ, Pinien/ Pineoln/ Pignoli/ Pinientern/ Zirbel- und Krafft-Nüßlein/ genennet/ und aus Welschland zu uns gebracht. Seyn warm und feucht/ nehren wol und machen feist/ seyn doch etwas schwer zu verdawen; Thun gut den Schwindfüchtigen/ und so mit schweren Husten beladen: Vertreiben das kalte oder schneidende Wasser/ und heilen die verwundete Nieren und Blasen/ mehrten auch die Milch in den Brüsten/ und erwecken Venerische Begierden/ derowegen sie auch dem Elect. diaphatyr. und Magnanimitatis zugethan werden: propriè paralyticis profunt, L. Scholz. in *Conf. Med. Crat. l. 6.* In den Officinis hat man diese Nüßlein überzuckert/ und ein Brustlattweg/ Lohoch de Pino genant/ welche sehr erspriesslich in dem langwierigen Husten/ Reichen/ Engbrüstigkeit und schweren Athem. Dann sie reiniget die Brust und macht wol aufwerffen.

Piper, Græc. *πικρα*, Arab. Fulfel, Fißel. Germ. Pfeffer/ Peper/ N. 1501.

* Man hat aber dreyerley Arten Pfeffer/ als Weissen/ album, Schwarzen/ nigrum

nigrum, und Langen/ longum. Der Weisse wird von den Griechen λευκοπιπερις, Lycopiper: der Schwarze μελανοπιπερις, Melanopiper: der Lange μακροπιπερις, Macropiper, genennet/ welche Arten aus der Figur zuersehen. Num. I. ist eine Pfeffer-Traube/ und wachsen an etlichen weisse/ an manchen schwarze Körner. Es werden zwar die weisse Körner vor die besten gehalten/ in gemein aber bekommen wir nur den schwarzen: wächst in der Landschaft Malavar und nahegelegnen Inseln/ Java, Sunda, Cuda, und andern am Meer gelegnen Orten/ an Strangen oder an Bäumen/ wie bey uns der Hopffen. Weisser und schwarzer Pfeffer werden bey uns in Europa am meisten an den Speisen gebraucht/ und ist der beste/ so noch frisch ist/ schwer/ scharff und nicht Wurmfressig. Num. II. III und IV. heisset Macropiper, Langer Pfeffer: macropiper majus & minus, Grosser und Kleiner langer Pfeffer. Wächst zu Bengala, so 500. Meil von Malavar liegt: und diese Arten werden in der Medicin gebraucht/ woraus auch die in den Officinis bekandte Compositio Diatriopipereon (quod medicamentum singulari vi præditum est calefacere ventriculum) gemacht wird. Num. V. heist Mohren oder Egyptischer Pfeffer/ Piper Æthiopicum, von etlichen Carpesium, wird selten zu uns gebracht. Der Pfeffer ist warm und trucken in 4. grad., erwärmet die Leber/ stärcket den schwachen und kalten Magen (Piper præcipuè integrum ante cibum deglutitum valdè stomachum frigidum adjuvat in concoctione, ut docet Crato. l. 1. Cons. 1. Serenissimus Princeps JOH. PHILIPPUS, Dux Saxonie Jul. Cliv. Mont. &c. ante prandium deglutiebat piperis grana 3. 4. cum summo emolumento, teste Rolsinc. Epit. Med. l. 3. c. 2. p. 195. Alii dissectum præferunt integro.) machet appetit, zertheilet im Leibe die Winde/ und ist gut in der Colic: stärcket das Gesicht/ stillt die Zahnweh/ zeicht aus insonderheit die Feuchtigkeit von den Zapffen im Halse/ eröffnet und durchdringet/ befördert den Urin/ und verzehret den Schleim. Den Cholericis und efferigen Leuten ist er schädlich: muß nicht gar klein gestossen/ an kalte und feuchte Speisen gethan werden: Denen Frauen/ so gerne wollen fruchtbar werden/ dienet auch nicht viel Pfeffer: Dann so er zum öfftern genommen und gebraucht wird/ absumirt er semen genitale, und entzündet das Geblüt: partus quoque ex utero trahit, & conceptum abortu viciat, Zacut. Lust. l. 2. Prax. Hist. c. 12. Der gemeine Mann/ nimmt vom langen Pfeffer was ein/ auch wol in Brandwein/ ehe das Fieber ankömmt/ hat aber allemal nicht seinen effect, bekommt ihnen auch nicht allemal am besten. Vid. Phil. Gruling. cent. 6. Obs. 3. De Piperis remediis popularibus in febribus adhiberi solitis consul.

Thom.

Tbom. Barthol. Cent. 5. Hist. Anat. 48. Die Chymici geben dafür das Pfeffer-
 Del/ *Oleum piperinum destillatum*, von 2. bis 4. Tropfen in Cardebenedicten
 Wasser. Zu mercken aber daß ein Pfund Pfeffer kaum 2. Scrupel Del giebet.
 Es wird auch von den Pfeffer/ sampt andern speciebus mehr/ ein ander Del
 bereitet/ so man *Oleum de piperibus Mesue* nennet/ welches sehr gut ist zu al-
 len kalten Gebrechen des Haupts und der Nerven/ dienet auch dem kalten Ma-
 gen/ Därmen/ Nieren/ Blasen und Mutter/ befodert die Menfes, und vertrei-
 bet die Colic. Pfeffer mit Pech vermischt/ und Pflasterweise auffgeleget/ ver-
 zehret die Kröpffe und alle harte Knollen.*

Pistacia Matth. Dod. Lob. Lon. Tab. peregrina fructu racemoso C. Bauh.
Terebinthus Indica Theoph. Pistacienbaum / Syrisch oder Welsch-Pimper-
nüßbaum/ N. 1391. * In Syrien/ Arabien/ Aegypten und Africa wird dieser
 Baum häufig gefunden/ und werden die gesamlte Früchte gutes theils nach
 Tripoli gebracht/ wie Rauwolfus in seiner Orientalischen Reise bezeuget/
 und allda den Seefahrenden Engel- und Holländern verkauft. Er wird auch
 an etlichen Orten in Italien gefunden. Die Früchte werden in den Officinis
Pistacia, Pistachia und Fistici, Pistacien / Pistaci-Nüßlein/ Syrische oder
Welsche Pimpernüßlein/ genennet: Seyn mittelmäßig warm und feucht/ an
Geschmack ein wenig bitterlecht/ und sind die besten/ welche frisch/ schwer/ weiß
*von aussen/ inwendig aber grün/ nicht runglucht oder schimlicht seind.** Geben
 ein gut nutriment, machen appetit, stärken den Magen/ stillen das Brechen
 und Unwillen: * bekommen wol den Lungenfüchtigen und von langen Fiebern
 aufgedörreten Personen/ dienen den verkehrten Nieren und Blasen/ milttern
 und lindern den scharffen und hizzigbrennenden Harn: Eröffnen und stärken
 die Leber/ und führen von der Lunge den zähen Schleim/ und weil sie die Natur
 stärken und dabeneben den natürlichen Saamen vermehren sollen/ werden sie
 dem Electuar. Diatyr. und Magnanimitatis zugethan.*

Pistacia Germanica Lon. Sylvestris C. Bauh. Staphylodendron Matth.
Lob. Tab. Eyff. Nux vesicaria Trag. Dod. Teutsche Pimpernüsse/ N. 1390.

Pisum agreste Trag. arvense C. Bauh. minus Matth. Dod. vulgare Cam.
humirepens, Erbsen/ Ervten/ Erweisen/ Feld-Erbsen/ N. 267. * Seynd bey
 uns so wol bey Reichen als Armen in der Speise gar gemein/ und werden von
 den Köchen auff unterschiedliche Art und Weise gekocht und zugericht. Ih-
 ren Unterscheid wissen die Gärtner wol/ und nennen die grossen Garten-Er-
 sen/ Stabel-Erbsen; die kleinen aber Feld-Erbsen/ davon oben gedacht. Sät-
 tigen und nehren wol/ machen nicht so viel Wind und Bläst als die Bohnen/
 sonder.

sonderlich/ wann die Hülse davon/ wiewol sie fast einerley Natur und Krafft mit den Bonen haben : Dahero Varro spricht/ nullum legumen à faba nobilius esse pisus. Doch sollen sich derselben enthalten die Melancholici, und diejenigen/ welchen die viscera und renes verstopfet/ desgleichen so einen schwachen Magen haben. Die *Salernitani c. 33.* schreiben hievon also :

*Sunt inflativa cum pellibus atque nociva,
Pellibus ablatis, sunt bona Pisa satis.*

Die ungesälzene Brähe von den Erbsen/ heilet Wunden und faule fließende Schäden damit gewaschen/ macht auch eine klare Haut : Heilet den Schorb und Grind auff dem Haupt damit gewaschen. *Joh. Bauhin. Hist. Plant. Univers. l. 17. c. 8.* ex Mart. Rulando refert, ipsum balneo sapius experto ulum fuisse ex pisus cum foliis quercus in aqua fluviatili decoctis, ad scabiem, lepram, ulcera & omnia cutis vitia. *D. Simon. Paull. in Quadr. Botan. Class. 2. § 3.* contra crustosam capitis scabiem decoctum centaurei minoris ex pisorum brodio paratum extollit. *

Pisum Græcorum sativum Trag. Cicercula Lon. Lathyrus leguminosa angustifolia Tab. angustiore gramineo folio Lob. Aracus alter sive Lathyrus sativus flore fructuque albo C. Bauh. Same Platt-Erbsen/ Kichern/ N. 268.

Pisum coccineum Americum Lob. Indicum minus coccineum C. Bauh. Pisa rubra ex novo orbe Gesn. Phaseolus ruber Abrus vocatus Alpin. Indische rote Erbsen/ N. 269.

Pityusa, Esula major & Turbith nigrum Lon. Pityusa Matth. Tichymalus foliis brevibus aculeatis C. Bauh. Teuffelsmilch/ Thannen-Wolffsmilch/ (weil die Blätter des Thannen-oder Fichten-Baums Blättern ähnlich) N. 1120.

Plantago major Matth. Tab. Dod. & Officin. (quibus etiam Arnoglossa & Arnoglossum nonnunquam dicitur) latifolia Cord. Lob. sinuata C. B. rubra Trag. πολύφυε major sive rubra Thal. Centinervia Cas. Wegerich (weil er fast auf allen Wegen gefunden wird) Wegebreit/ Wegeblat/ Breiter oder grosser Wegerich/ rother Wegerich/ Partenblat/ Schaffszungen/ N. 1126.

Plantago media Matth. Dod. Thal. minor Dioscor. Tab. major incana Lob. Clus. latifolia incana C. Bauh. Breiter Wegerich mit grawen Blättern/ Mittel Wegerich/ N. 1124.

Plantago minor Dod. & Officin. angustifolia major C. Bauh. lanceolata Trag. Tab. longa Matt. quinquenervia Lob. πεντοκέντυρον Thal. Lanceola major Cas. Kleiner oder spiziger Wegerich/ Hunderippe/ N. 1125. Wegerich

uuuu

ist ein

ist ein gut Wundkraut innerlich und auch eufferlich gebraucht. In den Officinis findet man die Blätter/ Wurzel und Saamen/ und hat davon ein gebrannt Wasser/ Syrup und Essenz. Das Wasser stillt den Durchlauff/ die rote Ruhr/ das Blutspeyen/ (*Plantago enim quocunque modo sumta ad sanguinis fluxus sistendos utilissima est, Senn. l. 4. Pract. p. 2. f. 2. c. 6.*) Blutharnen/ Nasenbluten/ die weibliche Zeit (*valet præcipue succus recenter extractus, Galen. l. 5. Meth. Med. c. 5. Senn. l. 6. & Laz. River. l. 15. Prax. Med. c. 3.*) den nächtlichen und widerwilligen Saamen und Wasser-Fluß : kühlet die Leber/ dämpffet die Hitze in den Fiebern/ reiniget den Mund und Hals/ heilet die Fäule und alle Versehrung darinnen/ befestiget die Zähne/ und hilfft den roten und trieffenden Augen ; ist gut wider die Pest/ quovis modo exhibita, *Ant. Mizald. cent. 7. memor. aph. 8.* die Wurzel auch nur am Halse getragen/ teste *Petro Monavio in Epist. à Scholz. edit. l. 2.* und giftige Bisse. Morgens und Abends 40. Tage nach einander allemal auff 4. Loth getruncken/ sol gut wider die Wasser- und Schwindsucht seyn. *Commoda quoque est in ulceribus, præsertim Gallicatis; ea enim vehementer exsiccatur, Zacut. Lusit. Pharm. art. 4. c. 1. fistulas antiquas curatur, P. Borell. cent. 1. Obs. 83. nec inutilis est, mammærum cancri applicata, id. cent. 2. Obs. 51.* Der Syrop und Saam können zu allen oberzehlten innerlichen Gebrechen gebraucht werden. *Essentia plantaginis in fluxu alvi sanguineo tanquam specificum commendatur ab Angelo Sala. D. Sim. Paull. quendam Gonorrhoea sanguinolenta laborantem post Universalium usum sola plantaginis essentia, in decocto Sarsæ ac Sassafras diluta, restituit, sicut testatur in Quadr. Bor. Class. 3.* Die Blätter heilen und reinigen die Wunden/ Geschwüre und Fisten über die massen/ vertreiben Zahnwehtage (*Forest. l. 14. Obs. 6.*) und Geschwulst/ und leschen das wilde Feuer. *Ad morsum canis rabidi remedium est præstans, plantago acuta contusa & superposita, à veneno enim liberat simulque morsum sanat, Gverth. in app. ad Mizald. memor.* * Wann die Weiber wollen ihre Milch verstellen/ die können die Wargen etliche mahl mit Wegrichsafft bestreichen/ so wird sich dieselbs verlieren. *Riverius l. 15. Prax. Med. c. 17. Semen mulieribus ad abortum prohibendum offert.* Die Wurzel eröffnet die verstopfte Leber und stärcket sie/ heilet die schwürige und verletzte Nieren und Blasen/ und vertreibt die Fieber. Ein Löffel voll Wegrichsafft getruncken/ tödtet die Würm : Das Kraut zerquetscht/ und auff den Nabel gelegt/ soll in gleichen thun : Den Safft mit Eßig vermischt/ und etliche Tage nach einander früh/ oder ehe der Paroxysmus ankommt/ warm getruncken/ benimmt das dreytägige Fieber. *Conf. Cistam Med. Joh. Hornung.*

Hornung. Ep. 248. & Epist. Med. L. Scholz. l. 3. Petrus Hispanus in Thes. par. per. c. 38. testatur se novisse vetulam quandam, quæ plurimos ictericos liberavit solò plantaginis succò. Etliche rühmen den Saamen von den spizigen Wegerich wider den Stein: Die Blätter aber wider das quartan Fieber / gepulvert und 1. quent. etliche mahlante paroxysmum eingenommen. Radix plantaginis collo suspenfa, dolori capitis à proprietate confert, Philipp. Müller. in Miracul. & Myst. Chymic. Med. & Hartmann. in Prax. Chym. Joan. Bapt. von Helmont. erzehlet in tumulto Pestis, wie eine Spinne und Kröte mit einander gestritten / und die Kröte dreyermal von der Spinnen gestochen worden / und geschwolles / allemal zum spizigen Wegerich gekrochen / und gelectet / ihr der Schwulst vergangen / und also den Streit von newen angefangen / bis man den Wegerich ausgegraben / und sie die Kröte / zum viertenmal gestochen / und ihr remedium nicht gefunden / alsobald gestorben. *

Plantago aquatica Trag. Matth. Dod. Lob. Tab. latifolia C. Bauh. Wasser Wegerich / Frosch Wegerich / Frosch Löffelkraut / N. 1128. * Die Wurzel klein gestossen und in Erdbeerwasser eingenommen / oder aber in Wein gesotten und getruncken / sol sonderlich gut für das Griess / Nieren- und Blasen-Stein seyn. Summum secretum & expertissimum, quo subito lac in mammillis consumatur, esse ait Timot. Rosslin, succum hujus plantaginis illis applicatum, Joh. Bauh. l. 38. c. 22. Herba in hydropse intumescens cruribus applicata feliciter humorem in vesicas (ceu vesicatorium) evocat ac educit, Heurn. l. 1. Meth. ad prax. C. Barthol. de cauter. c. 15. J. R. Cam. Syll. memor. c. 6. p. 78. Radix dextra manu gestata donec incalecat, è vestigio dolorem hæmorrhoidum sedat, quod suis oculis non semel se observasse testatur Prætorius lib. select. Remedior. *

Plantago aquatica, Alisma sive Damasonium, vel etiam Fistula pastoris Lon. Cord. Plantago Italica Ryffio, aquis locis proveniens, quæ fistula pastoris multis, J. Bauh. l. 38. c. 23. Welsch Wegerich / Hirtenpfeiff / N. 1127.

Plantago rosea Lob. rosea spicata Eyst. latifolia rosea, floribus quasi in spica dispositis C. Bauh. Plantago multiplex Tab. Rosen-Wegerich / Gefüllter Wegerich / N. 1130.

Plantago marina Lob. Tab. angustifolia Dod. Coronopus marinus Cam. major C. Bauh. Meer Wegerich / N. 1129.

Platanus Matth. Dod. Lob. Tab. Clus. C. Bauh. Frembd Uhorn / N. 1427. Es wächst dieser Baum in Creta und Cypern / wird auch in Italien gefunden.

Poconia mas Matth. Dod. Lob. Tab. & Officin. nobilior, folio nigricante
Uuuu z splend.

splendido C. Bauh. foliis nucis Gesn. Glycytide i. e. Dulcifida Diosc. Pentorobon Plin. Pödonien/ PödonienMännlein/ Pödingst- oder Sicht-Rosen/ Sichtwurz/ Königs- und Benignen-Rosen/ Gesegnete Rosen / (Rosa benedicta & Rosa Regia) Freysen-Rosen/ Königsblumen / Patennien/ N. 533.

Pœonia foemina Lob. foemina altera Dod. vulgaris foemina Clus. communis vel foemina C. Bauh. Pödonien Weiblein/ N. 532. * Diese hat man mit einfacher und voller Blume : die volle aber gibt keinen Saamen. Es ist die Pœonia ein principal und specificum remedium zu den Gebrechen des Haupts/ fürnehmlich aber zu der Fallenden Sucht/ derowegen auch vielen medicamentis cephalicis & antepilepticis zugethan wird : eröfnet auch die verstopfte Leber und Nieren/ stillt die Bauchflüsse (vid. Galen. l. 6. de simpl. med. fac. Sennert. l. 3. Pract. p. 2. f. 2. c. 7.) bringt die verstandene mensles wider / reiziget die Weiber nach der Geburt/ und hilfft denen welche suffocatione uteri laboriren : ist auch sonderlich gut für die Sicht / daher sie auch den Namen Sichtwurz bekommen. Vid. D. Simonis Bergeri Bericht von wunderbarlicher Krafft PödonienWurzel wider das Vergicht/ gedruckt zu Franckfurt A. 1599. in 8. Man braucht aber fürnehmlich die Wurzel/ Blumen und Saamen oder Körner davon/* und sol die Wurzel im Frühling gegraben werden 3. Tage vor dem Neuen Mond : Etliche meinen/ es sey besser/ wann die Sonne im Löwen ist : über das sol die Wurzel von den Männlein viel kräftiger/ als von den Weiblein seyn. Die Blunnen samlet man im Meyen ; den Saamen im Augusto. In den Officinis hat man davon das distillirte Wasser/ Syrup/ Conserv. & Extractum, (tum radicū, tum florū) Feculam und Sals/ und werden insonderheit gebraucht und innerlich gegeben/ wider die schwere Noth/ Schlag/ Melancholey/ Sicht oder Lähmung der Glieder/ Alp- oder Nachtmahre (incubū ; Hinc Cass. Hoffmann. l. 3. Instit. Med. c. 90. §. 2. notat, quod Pœonia ideo *epileptica* appellatur, quod huic malo medeatur, epileptiæ alioquin propria.) Verstopfung der Mutter und auffsteigen/ Verhaltung der Nachgeburt und Nachreihen. Radices etiam conditæ vires magnas habent ad arcendam & curandam epilepsiam, si mane jejuno stomacho, & hora somni modicum sumatur, J. D. Horst. Pharm. Cath. p. 2. l. 10. Den Saamen (wie auch die Wurzel) hängen etliche den Kindern um den Hals und Hände für das Schrecken und zu Verhütung der Fallendensucht/ und lobet solanes Mittel Apulejus de virt. Herb. c. 64. Etliche legen auch wol zu dem Ende die Blumen und Blätter in die Kinderwiegen. Daß die Wurzel vom Männlein an den bloßen Hals gehangen zu diesen Gebrechen kräftig gewesen sey/ bezeugen unter andern auch Fernelius l. 2. de

de abditis rerum causis c. 17. Joh. Costeus de natura stirpium fol. 82. Levin. Lemn. de Occult. nat. mir. l. 2. c. 3. Apollon. Menaben. lib. de Alce c. 7. Forest. l. 10. Obs. 61. in Schol. J. Schenck. Obs. Med. l. 1. Zacut. Lusit. de Medicor. princip. Hist. l. 1. hist. 22. J. Rud. Camer. Syll. mem. cent. 3. part. 30. 31. & cent. 6. part. 93. Galenus 6. simpl. 96. bekräftiget es mit einem Exempel eines jungen Knabens/ der mit der Fallendensucht auff eine Zeit beladen gewesen/ und meldet/ daß so lange der Knabe diese Wurzel am Halse getragen/ er von dieser Sucht befreyet gewesen/ so bald er aber dieselbe von sich abgelegt/ sey er gleich wieder in diese Krankheit gefallen/ welche auch nicht ehe nachgelassen/ bis man ihm die Wurzel wider angehängen. Daß aber solche Wurzel solte das ungestürme Meer stillen/ wann solche auff dem Schiffe sey/ solches kan man kaum den Apulejo zutrauen. Radix subjecta lingvæ hæmorrhagiam narium sistit, Senn. l. 1. p. 3. f. 4. c. 8. Radix poeonix masculæ Majo collecta & crescente lana, pro amuleto suspena, podagricos & calculosos juvat, Cardan. l. 8. d. rer. variet. c. 44. Man pflegt auch den Kindern aus den Saamen mit nothwendigen Wassern und andern Stücken eine Milch zu machen/ wider das Schrecken und schwere Gebrechen nicht unkräftig. Etliche nehmen Pönonien 3. Handvoll/ Bibergeil 2. Oventlein/ und kochens in 4. Maß Wein/ und baden die Kinder damit alsbald nach der Geburt/ welches sie für der Fallendensucht bewahren sel. Matthiolus schreibt/ daß diese Kunst an 8. Kindern einer Mutter sey bewehrt worden: aus welchen die ersten zwey/ als welchen man dieses Mittel nicht gebraucht hat/ an der Fallendensucht gestorben seyn: Die andere aber/ bey denen es ist adhibirt worden/ seyn alle davor befreyet gewesen. Idem referunt Hier. Reusner. Obs. Med. 12. à Velsch. edit. Strobelberg. de morb. puer. c. 1. Dreißig Pönonienkörner von der schwarzen Schalen gesäubert/ gestossen und mit Wein eingegeben/ sol die verlornе Sprache widerbringen. Vid. L. Scholz. conf. Med. Crat l. 6.

Polemonium Monspeliensium Lob. Cam. Trifolium fruticans Dod. Tab. Jasminum luteum bacciferum C. Bauh. Ruta capraria Gallorum Monspel. Gesn. Rauten Jasmin/ (dieweil die Blätter der Rauten gleich sind/ gemeinlich drey und drey besamnen) Baumrichter Wiesenklee/ N. 1279. Wächset umb Geneve und Mompelier wild an den Zäunen.

Polium montanum Lon. Lob. Tab album C. Bauh. montanum I. Clus. tenuius & II. Dod. Theutrition Diosc. Weißberg Polium/ N. 785.

Polium campestre Lon. alterum Matth. Cam. VII. flore albo Clus. Hist. lavendulæ folio Clus. Polium foemina recentiorum Lob. Feld Polium/ Wild-Rosmarin/ N. 786.

Polium montanum purpureum *Lob. Tab. V. flore purpureo Clus. Hist. maritimum supinum Venetum C. Bauh. Polium repens & III. Dod. Braun. Berg Polium / N. 787.*

Polygonum mas *Matth. Dod. Lob. majus Tab. vulgare Cam. latifolium C. Bauh. Centumnodia Brunf. Herba proserpinaca Apul. Polygonum, Centinodia, Corrigiola & Sangvinaria Offic. Miserevivium, Cnopodium, Unguis muris al. Wegtritt / Weg-Gras / (weil es einem Gras gleich und hin und wider auf den Wegen wächst) / Hungerkraut / Blutkraut / (Herba sangvinalis, weil es eine gute Blutstellung ist / auch eusserlich gebrauchet) / Tausendknoten / (weil die Stengel viel Knöpflein haben) / Dene-gras / Zehr-gras / Wavertritt / Lingenkraut / N. 110. Man braucht es mit Blätter / Blümlein und Stengeln / und hat man in den Officinis ein distillirtes Wasser davon. Das Kraut / nebst dem Wasser werden wider allerhand Blutflüsse / Durchlauff / Roteruhr / Weiberfluß / Blutspeyen / Nasebluten / Brechen / (*Camerarius* ait, se affirmare posse, in Nobilissimo quodam viro, aliis remediis frustra adhibitis, contra vomitum sanguineum, cum paucis vino styptico, hujus succum maxime profuisse.) Entzündungen der Augen / Brüste / Wunden und Geschwüren innerlich und eusserlich gebrauchet / und wider das Fieber auf die Puls gebundē. Succus polygoni cum septem granis piperis ante accessionē quartanæ hauustus, eam abolet. Sed ajunt colligendam esse plantam, & exprimendum ejus succum, die jovis, Luna decrescēte, *Ant. Mizald. cent. 9. memor. aph. 25.* Das Wasser eröffnet und reiniget auch die Nieren / treibt den Harn und Gries. Etliche machen von den Kraut und Wurzel ein Pulver / gebens mit Wein ein / das verhaltene Wasser und den Stein dadurch zubefordern / und haben solches an vielen erfahren und beweht befunden. **

Polygonum foemina *Matt. Dod. Tab. semine vidua Lob. Equisetum palustre brevioribus foliis polyspermon C. Bauh. Thannenwedel / Rannentkraut / Rosschwang / so viel Saamen trägt / wievol er ins gemein ohne Saamen gefunden wird / N. 112.*

Polygonum, German. Knawel / Trag. Polygon. minus s. foemina *Lon. minus polycarpon Tab. angustissimo & acuto vel gramineo folio minus repens C. Bauh. Saxifraga Anglica Lob. Klein Wegtritt / N. 115. * Wächst gemeinlich auf sandichten Feldern / und werden an dessen Wurzeln circa Solstitium æstivum aut Festum S. Johannis gefunden rote Körnlein / (Hinc forte Polygonum cocciferum *Cam. & C. Bauh.*) welche das gemeine Volk S. Johannis-Blut nennet / und auff den einsältigen Bahn / ungeachtet ein anders und*

und gewissers die Erfahrung/ daß solche so wol vor als nach dieser Zeit gefun-
den werde/ lehret/ bestehet/ daß diese Körnlein sonst im ganzen Jahre nicht/
als nur am Johannis-Tage und zwar in der Mittagsstunde zufinden/ auch so
bald solche vorbeyst/ solten sie verschwindē. Nehmen derowegen solcher samlungs-
Stunde wol war/ halten die eingesamleten Körnlein hoch/ und hangen sie ent-
weder an/ oder zerquetschen und beschmieren damit die Kleider/ daß sie das gan-
ge Jahr über/ ihrer abergläubischen Meinung nach/ mögen von Kranckheiten
und andern Unglücksfällen befrehet leben. Aus curiosität habe ich einmahl
dieselben selbst colligirt und befunden/ daß es seyn ovula s. conceptus vermicu-
lorum, in centro ramulorum hujus polygoni veluti nidulo securitatis causa
subsistentium. Dann nachdem ich sie in ein gläsern Geschirr verwahrete und
an die Sonnen stellte/ begunten aus allen denjenigen so nach und nach weiß-
lecht wurden/ (hingegen aber so roth verblieben/ die schrumpffelten ineinander
und verdorreten) herfürzukommen rungelichte und an Farben blutrote oder pur-
purbraune Würmlein/ welche sich herausnagten und ein weißes Schälchen
hinterließen. Waren an Gestalt breitlich/ unten und bey den Köpfflein et-
was rauch anzusehen/ hatten etliche Füßlein und 2. Hörnlein. Wann man
sie ein wenig anrührete/ krochen sie gleich einer Maden ineinander / krochen
auch in den Glasei sonderlich wann sie den warmen Sonnenschein empfunden/
hin und wider/ wolten gerne heraus und davon/ lebten etliche Tage ohne Nah-
rung / und weil man ihnen keine angenehme kunte verschaffen / verzehrten sie
sich gleichsam selbstien und starben.*

Polygonum minus *Matth. s. millegrana C. Bauh. Herniaria multigrana*
serpilli facie Lob. Herniaria glabra Job. Bauh. Klein Wegetritt/ Sternkraut/
N. 114. vid. *Empetrum.*

Polygonum alterum pusillo vermiculato *Serpillifolio Lob. maritimum*
minus foliolis serpilli C. Bauh. Klein Meer Wegetritt/ N. 119. Polygonum
Herniariz foliis & facie, peramplā radice Astragaliti Lob. N. 118.

Polygonum marinum maximum altum *Lob. maritimum latifolium*
C. Bauh. Groß Meer Wegetritt/ N. 111.

Polygonum montanum minimum niveum & sericium *Lob. minus can-*
dicans C. Bauh. Klein weiß Berg Wegetritt/ 116. vid. etiam Paronychia.

Polygala *Matth. Tab. Valentina II. Clus. major Massiliotica C. Bauh.*
Astragaloides Herbariorum Lob. Mild Kraut/ N. 120.

Polygala Valentina I. *Clus. altera C. Bauh. Coronilla sive Colutea mi-*
nima Lob. N. 121.

Polyga-

Polygonum Trag. Polygala *Lon. Tab. vulgaris C. Bauh. minor Clas. recentiorum Lob. Flos ambarvalis Dod. Crucis flos & Amarella Gesn. Kreuzblümlein/ (weil man sie in der Kreuzwochen am vollständigsten findet/) Ramsfel/ N. 122.*

*Polygonatum Matth. latifolium Dod. Lob. Tab. latifolium vulgare Clas. C. Bauh. Sigillum Salomonis f. S. Mariae Officin. Weiswurz/ N. 240. Man braucht fürnehmlich die Wurzel: wird aber selten innerlich/ wo nicht wider den weissen Weiberfluß/ gebrauchet/ zu welchen Ende sie auch in etlichen Officinis mit Zucker überzogen wird. Ist sonst im hohen Veruff/ daß aus der Wurzel und Wasser könne eine WeiberSchmincke/ die auch wider die Pockenarben dienlich sey/ bereitet werden. Radix pallentes virginum genas solo affricu rubicundas ac floridas efficit, Ant. Mizald. cent. 6. mem. aph. 22. * Die Wurzel zerstoßen/ und auff die geschlagenen und gestoffenen blawen Mäler/ darunter das Blut zusammen gelauffen geleet/ zertheilet dasselbige in wenig Tagen: gleiche Krafft hat auch das gebrante Wasser aus dieser Wurzel warm mit Fuchlein übergelegt. Das Wasser getruncken/ zertheilt das gerunnen Blut im Leib/ treibt den Stein/ und befodert die menses und Geburt. Radicem Sigilli Mariae probe contusam & admotam, genuum tumoribus & doloribus, præcipue gonagricis, podagricis & ischiadicis mirè conferre, scribit P. Borell. cent. 2. Obs. 10. Das Kraut mit sampt der Wurzel in rothen Wein gesotten/ und darauf geseht/ vertreibt den Zwang/ tenelimum, J. Agricol. Chir. Part. 1. Tr. 7. Die Beerlein von diesem Kraut/ purgiren unten und oben. **

*Polypodium Diosc. Trag. Matt. Tab. & Offic. majus Dod. vulgare C. B. Filicula Catonis, Engelsüß/ Süßwurz (von wegen des süßen Geschmacks/ Süßfarntwurz/ Baumfarn/ Tropffwurz/ (wegen der kleinen gelben Tröpflein/ so in averfä foliorum facie gesehen werden/)/ Steinwurz/ N. 1096. & 1097. * Man braucht allein die Wurzel/ und wird die für die beste und kräftigste gehalten/ welche auf den alten Eichenbäumen wächst/ daher auch polypodiū quercinum genennt wird. Eröffnet die Leber/ Milz und Mesenterium, führet ab die verbrante Galle und Schleim/ ist gut wider die Milz/ Melancholen/ Schorbut/ morbum gallicū und quartan Fieber. Fernelius heilt es für eine gute Brustwurz/ den kalten/ zähen und groben Schleim aus den Lufftröhlein zutreiben/ so Verstopfung der Lungen/ Husten und Keichen verursacht. Polypodium exsiccatum in picaceo prægnantium appetitu pro efficacissimo præidio habetur à Lud. Mercat. l. 3. de mulier. affect. c. 10. Das Pulver von Engelsüß 2 i. Sage nach einander mit weissen Wein oder Honig eingenommen/ vertreibt die*

Die Kröpf/ Alex. Pedemont. l. i. Secret. Decoctum ejus à proprietate sua scabi-
em pellit, Croll. Tr. de Sign. int. rer. In den Officinis hat man ein Syrupum
de polypodio, welcher auch in der Verstopfung des Milches/ viertägigen Fie-
ber/ melancholiâ hypochondriacâ, Krâge und bösen Geschwären sehr gut ist.
Die Wurzel gepulvert/ und in die Nasen gethan/ sol das übrige Fleisch dar-
inne verzehren/ das man polypum nennet. Radix supra pedes parturientium
posita, foetum vivum & mortuum ejicere creditur: Eadem trita & optimè in-
corporata cum vino malvatico, vel albo potenti superpositâ, extrahit sagittas
& alia cuti infixâ. Freitagius in Aurora Medica radicem in aceto & Spir. Sul-
phuris maceratam, contra dentium nigredinem tanquam singulare experi-
mentû commendat: exsiccatur rursus, & postmodum hâc dentes fricantur.*

Polytrichum nobile Trag. aureum medium C. Bauh. Apuleji aureum
vel 2. Lon. Adiantum aureum Officin. aureum minus Tab. Muscus capilla-
ris Dod. Gûlden Widertod oder Widerthon/ Ziperil / N. 47. Gebrauchen et-
liche lange Haar/ dadurch zuzeigen. Ich habe auch einen Mann gesehen/wel-
cher seine Podagriscche Zehen damit râucherte/ die Schmerzen daraus zuver-
treiben/ welches ihme auch etliche mahl angegangen.

Populus nigra Matth. Dod. Lob. Tab. C. Bauh. alba Trag. Albarus Petr.
Crescent. Schwarzer Pappel oder Espen-Baum/ Alberbaum/ N. 1417. Aus
den jungen Knospen/ so er im Frâhling treibet/ und in den Officinis Oculi po-
puli seu geminae populi, Alberknöpf/ genennet werden/ wird das Oleum po-
pulinum, oder Eginum, wie es Aëtius und Paulus Aegineta nennen/ welches
allerley/ auch Podagriscche Schmerzen lindert/ und das Ungventum populeum,
vulgò Alberbrust oder Pappel-Salbe/ welches kühlet/ die Schmerzen lindert
und schlaffend machet/ an die Stirn/ Schläff/ Puls und unter die Fußsohlen
geschmieret/ bereitet.

Populus alba Matth. Dod. Lob. Tab. majoribus foliis C. Bauh. Populi
albae alia species Trag. Weisser Pappelbaum/ (weil die Blätter auff der einen
Seiten weiß und wolkecht/ auf der andern aber schwarzgrün; Des schwarzen
Blätter aber seind auff beyden seiten schwarzgrün/) weiß Pappelweiden/ weiß
Alberbaum/ Sarbaum/ Vellen/ N. 1416.

Populus Lybica Matth. Dod. Lob. Tab. nigra Trag. tremula C. Bauh.
Lybischer Pappelbaum/ Zitter Pappel/ Poppelweiden/ Aspen und Espen/
N. 1418. * Die Blätter hangen an langen dünnen stielen/ daher sie auch für
und für zittern und sich bewegen/ wann auch schon kein Wind vorhanden. Da-
her das sprichwort/ du zitterst wie Espenlaub/ entstanden.

Exrr

Populus

Populus novi Orbis Lob. Americana Tab. rotundifolia Americana C.
Bauh. Pappelbaum aus America/N. 1419.

Porrum *Dod. Tab.* commune *Matth.* vulgare *Lob.* commune capitatum
C. Bauh. capitatum vulgare *Cam.* Lauch/Aschlauch/dieser trägt Saamköpffe:
 wenn er aber zur Speise abgeschnitten wird/trägt er keine Köpffe/und wird
 alsdann genennet Schnittlauch: an? 209.

Porrum sectivum *Trag. Lon.* sectile *Matth.* sectivum juncifolium C. B.
 Schoenoprasum *Dod. Lob. Tab.* Cepa fissilis *Turn.* Porro tonsili cognatum
Cam. Brislauch/Schnittlauch/(dieweil man ihn oft abschneidet/und zu den
 Suppen/Salat/Eyerkuchen/ &c. gebraucht) Holllauch (von den hollen stien-
 geln) Bingenlauch (*ῥοῖν πρῶτον* qf. porrum juncum, à *ῥοῖν* ῥῆν ἄσῆον à jun-
 co & porro, weil seine Pfeisslein den Bingen gleich/und ein Geschmak/Ge-
 ruch und Krafft hat dem Lauch allerdings gleich.) N. 208. * Ist eine Speise
 für arbeitsame Leut. Eröffnet/zertheilet/treibt den Harn und die menles,
 macht aber kein gut Geblüt/verursachet Blähungen/schadet den Augen und
 Magen/und ist den verkehrten Nieren und Blasen gang zu wider. *Crudum*
ab Italis commestum *Quadragesimæ* tempore cum solo pane, *pleuritidas* alias-
 que viscerum inflammationes (sæpè malignas sæpè lethales) gignit quotan-
 nis, *Casp. Hoffmann. l. 5. Inst. Med. c. 11. §. 9.* *Amylius Macer. l. 1. c. 6.* und
 die *Salernitani* schreiben von dem Porro also:

*Reddit fecundas mansum persapè puellas:
 Manantemque potes naris retinere cruorem,
 Ungas si nares intus medicamine tali.*

Daß der Lauch fruchtbaar mache/bezeugen auch *Avicenn. 2. can. cap. de porro,*
 und *Hippocr. l. de morb. mul. 1. §. 2.* *Succus bibirus vel cum lacte caprino &*
melle per se mixtus statim ejicit foetum, *Arn. de Villanov. l. 3. Br. Pract. c. 4:*
Idem succus occulta proprietate hæmorrhagiam sistit, *Gralt. Bruel. in Prax.*
Med. *Asclepiades* ex vino subaustero, & porri succo ad mellis spissitudinem
 coctis, electuarium sangvinem excreantibus salubre conficere docuit, ut scri-
 bit *Galenus,* *Ant. Mizald. cent. 4. mem. aph. 86.* *Succus foliorum porri ac to-*
tius plantæ omnia medicamenta pro sistendo sanguine superat, *G. Fallop.*
Tom. 2. Tr. 7. de Vuln. part. c. 10. *Käyser Nero* (teste *Plin. l. 19. c. 6.*) sol alle
 Tage auff ein Monat einige Blätter mit Del gessen haben/ ein gute und klare
 Stimme davon zubekommen. *Bapt. Codronch. de Vitiis vocis ex auctoritate*
Arist. l. 1. 1. probl. 39. maxime laudat unà cum *Plinio* (l. 20. c. 6.) & *Dioscorid.*
Porrum eò quòd voci splendorem adferat & arteriam purget. *Qua de re ho-*
dierni

dierni Medici, porrorum decoctum tanquam pectorale ad multa concinnan-
da arteriaca medicamenta usurpant, *Amat. Lusit. Curat. Med. 1. cent. 2. Am-
brosius Parvus* utitur cauliculo Porri inuncto oleo ad deturbandam spinam
aut ossiculum hærens in faucibus, ut videre est *lib. 17. Operat. Chirurg. c. 24.*
Succus porrorum sub prunis coctorum pilos generat, *Joh. Pravor. lib. select.*
*Remed. **

Portulaca hortensis *Trag. & Officin. domestica Matth. Lob. Tab. major*
*Cam. latifolia s. sativa C. Bauh. Porcellana al. Andrachne Græc. Backalean-
cha Arab. Portulac, BURGEL / BORGEL / BURGELkraut / PORGELkraut / Sawbor-
gel / Grensel / Fettehenne / Bleykraut / N. 879.* Gehöret zu den Schorbuckts
Kräutern / ist kalter und feuchter Natur / gut wider die hitzige Leber und Nieren
auch eusserlich darauff geleyet ; bekommt wol den hitzigen Magen / und denen
so mit dem Sod geplaget seyn ; *Vid. Zacut. Lusit. l. 2. Prax. Hist. c. 12. Obs. 4.*
§ l. 2. Prax. Med. admir. Obs. 4. thut auch gut in hitzigen Fiebern / benimt dem
Durst / stillt die scharffen Bauchflüsse / das kalte Wasser / Blutausswerffen /
Weiberfluss und güldene Uder ; *magnarum est virium in his malis, insonder-
heit der frische Safft mit Zucker süß gemachet. * Succus ad miraculum us-
que lapidem expellit, L. Scholz. in Cons. Med. Crat. l. 1. Conf. 9. § l. 6. Idem*
*Succus (s. portulaca contusa & superposita) illitus verrucas cujuscunque ge-
neris tollit, Hier. Fabr. ab Aquapend. de Operat. Cheirurg. § Laz. River. Obs.*
*à Samuel. Form. comm. 34. Et facit hoc portulaca à proprietate & non qua-
litate, secundum Avicen. 2. can. cap. de portul. Folia masticata hæmodiam*
*s. stuporem dentium ab acerbis vel acidis cibis contractam tollunt : gin-
givarum cruentationem scorbuticam & foeda oris ulcera sanant, dentesque*
*mobiles firmant. Der Saame wird mit unter die semina frigida minora ge-
zehlet. In den Officinis hat man davon das gebrante Wasser / den Syrupum*
und das Lohoch e portulaca. Das Wasser und Syrup kühlen und leschen den
Durst / mildern die übrige hitze der Leber / Nieren und Magens / temperiren
und dempffen die hitzige und scharffe Galle / stillen den Sod / die rothe Ruhr /
das Blutspeyen / den überflüssigen Weiberfluss / Güldene Uder / Gonorrhoeam
und Kranguriam : tödten und treiben die Bauchwürme aus : werden auch
nützlich gebraucht in phthisi und febre hecticâ ; heilen alle Versehrung des
Mundes und des Zahnfleischs. Aqua cum pauco aceto mixta mammaram
incrementum prohibet, Forest. l. 17. Obs. 25. Das Lohoch ist sehr dienstlich
*in dem Blutspeyen. **

Potamogeton *Trag. Matt. Tab. rotundifolium C. Bauh. λειόφυλλον Thal.*
 Saamkraut/ Seeholderkraut/ Fontalis & fontinalis. N. 101.

Primula veris sylvarum flore specioso multiplici *Lob. multiflora sylve-*
Aris Tab. Verbasculum sylvestre magno plenoque flore C. Bauh. Gefülte
 Waldschlüsselbunnen / N. 853.

Prunella coerulea *Trag. Bugula Dod. Clus. Consolida media Matth.*
Tab. & Officin. pratensis coerulea C. Bauh. Symphytum medium Lon. Gül-
 denGünsel / N. 1219. Wird von den Wundt Argen hochgehalten. Dann
 es heilet die Wunden inwendig und aufwendig / auch die Brüche / zertheilt
 das zusammen geloffne Blut / eröfnet die Leber / Milz und Harngänge / und ist
 gut wider die Seelsucht. Gekocht mit einer Hammel- oder Kalbsbrühe / wird
 hoch wider die Schwindsucht / innerlichen Geschwären und Wunden von *Petro*
Poterio gerühmet. * Der Saft wird in die faule umbfressende Schäden oft
 gethan / und das gestoffene Kraut darüber gelegt. *Ruellius* schreibt / man habe
 in Frankreich ein gemeines Sprichwort / das derjenige keines Wundarges be-
 dürffe / welcher die gülden Günsel und den Sanickel in seinem Hause hat. *

Prunella sive Brunella *Dod. Tab. & Officin. vulgaris Trag. major folio*
non dissecto C. Bauh. Consolida minor Matth. Symphytum petraeum Lob.
 Braunelle / (ab effectu, weil sie gut für die Bräune ist) Gottheil / (wegen ih-
 rer heylsamen Krafft) S. Antoni Kraut / (Herba S. Antonii) N. 1218. * Ist
 auch ein auferwehltes Wundkraut / und vergleichet sich dem gülden Günsel.
 Es heilet alle innerliche und eusserliche vernehmung / zertheilet das geronnen und
 geliefferte Blut / und ist gut zur verletzten Lungen. Die Chirurgen brauchen es
 vielfältig unter die Gargarismos. Quidam in Lethargo pro experimento ha-
 bent succum consolidæ minoris ad *Unc. 2. bibitum, Domin. Leonus lib. 2.*
Pract. sect. 1. c. 3. Etliche wollen das wann man mit der dörren Wurzel von
 der Braunelle das Zahnfleisch in Zahnschmerzen reibet bis es blutet / sol sie vi
 magnetica dasselbe stillen / wann man sie hernach also beblutet in eine Weidel
 da ein loch eingebohret / wol verspindet. *Vid. Schröder. Pharm. Med. Chym. 1. 4.*
Cl. 1. c. 265. Simon. Paull. Quadr. Bot. Class. 2. Consolida minor trita inter duos
lapides & anthraci superposita divino miraculo anthracem citò destruit &
mortificat, Arnold. de Villanova l. 3. Br. Pract. c. 22. Job. Tagault. 1. 1. Infit.
Chir. c. 7. G. Fallop. Tom. 1. Tract. de Tumor p. n. c. 26. In den Officinis hat
 man ein Wasser davon / welches sehr gepriesen wird zur Bräune und andern
 Entzündungen des Munds / damit gurgelt : heilet daneben die Geschwårlein
 und Blätterlein / so man apthas nennet. Etliche halten es für ein experi-
 ment zur verlohrenen Sprach. *

Pru-

Prunus Matth. Trag. Dod. C. Bauh. sativa Fuchf. domestica Lob.
 Pflaumbaum/ N. 1410. * Der Pflaumen seind sehr viel und mancherley/
 werden aber von einander unterschieden/ magnitudine, figurâ, colore, sapore,
 odore, loco natali, effectu, qualitate pulpæ sive carnis. In den Officinis
 werden zu den medicamenten fürnehmlich die Pruna Damascena oder Ungari-
 ca erwehlet. Die frischen Pflaumen ins gemein kühlen/ befeuchten/ laxiren/
 und geben dem Leib wenig Nahrung/ machen böß Geblüt/ versauten gern in
 dem Leib/ sonderlich wann der Magen kalt und blödd: Daher wann man ihr
 zu viel isset/ verursachen sie allerhand Fieber/ Durchbrüche und rothe Ruhr.
 Die gebacken oder gedörren seind gesunder/ dem Magen annehmlicher/ geben
 mehr Nahrung/ und zwar bessere und gesündere/ so nicht bald verdirbt und faul
 wird. Seyn eine angenehme Speise so wol bey den Kraucken als Gesunden:
 Halten den Leib offen/ erfrischen und erquickten die Patienten/ sonderlich aber
 die Proving-oder Wein-Pflaumlein/so Prunellen/ Pruneola, Pruna prunella,
 von Rauwolf. Brignolæ, von C. Bauh. pruna ex flavo rufescentia, à natali lo-
 co, Pruna de Brignioles, genant werden/ welche vor allen andern in der Speise
 der Krancken vorgezogen werden. In den Officinis hat man die Pulpam pru-
 norum, das Electuarium diaprunis simplex, diaprunis lenitivum sive Diada-
 mascenum Nicol. und diaprunis solutivum Nicol. welche zum laxiren und pur-
 giren gebraucht werden. Die Laxier-Pflaumen / Pruna laxativa, thun auch
 viel guts.*

Psyllium Trag. Matth. Dod. Lob. & Officin I. Tab. annum l. majus ere-
 ctum C. Bauh. Pulicaris herba Lugd. Psyllien-oder Flöth-Saamen-Kraut/
 (weil der Saame einem Flöth fast gleich: oder weil das Psyllium die Flöth ver-
 treibt/) N. 134. Man braucht allein den Samen/ und wird in den Officinis
 davon gemacht das Electuarium de Psyllio. Der Saame gibt einen Schleim/
 welchen man zu Kählungen und Brandleschungen umschläget/ lindert die
 Schmerzen/ benimt das schneidende Wasser/ und stillt alle hitzige Choleriche
 Bauchflüsse: wird auch nützlich in allen hitzigen Gebrechen/entzündungen
 und verdörrungen der Brust und Lungen gebraucht/thut daher gut den Lungen-
 und Dörrsichtigen/ vertreibet die rauhigkeit des Hals vom Husten und schar-
 fen hitzigen Flüssen verursacht/ inq; difficultate anhelitus & asthmate valet.
 Psyllio n. ad Asthmaticos divinitus remedium institum esse, Alex. Bened. Ve-
 ronensis scribit l. 8. c. 26. Et de eodem Avicennas tradit 3. Fen. 10. tract. 1. c. 40.
 illud in hoc affectu non fuisse adhibendum, nisi voluisset id DEUS gloriosus
 & excelsus. Severinus Pineus kochet des Samens 4 Aug in 4. Nössel Re-

gentwasser/ drücket den Saft aus/ mischet solches mit ein Pfund RosenOel und ein halb Pfund Wachs/ machet ein Pflaster daraus/ welches er gut befunden wider die Podagriscche Flüsse. * *Fernelius* hat auch oft den Schleim oder *mucilaginem psyllii*, in hitzigem sehr schmerzhaften *Podagra* gebraucht/ und ihn auf mancherley weise bereitet/ wie in seinem *Methodo Medendi* und *Consiliis* zusehen. V. quoque *Forest.* l. 29. *Obs.* 5. & 6. in *Schol.* Der Schleim mit Rosen- und Veilöhl/ auch ein wenig *Tragacanthæ gummi* vermischet/ wird über den Schmergen der Rück-Adern gelegt. Man braucht ihn auch unter andern kühlenden Rück-Salben. *Fallopianus* *porissimum* utitur in affectibus & inflammationibus oculorum, *Tr. de Med. purg. simpl.* c. 44. *internumque ejus usum damnat.* Ad oculorum vitia etiam commendat *P. Borell.* cent. 3. *Obs.* 91. cum aqua rosarum extract. *

Psyllium alterum *Matth. Tab.* perenne *Gesn.* semper virens *Ger.* majus *supinum* *C. Bauh.* *Psyllium Plinianum* fortè, majus radice perenni *supinum* *Lob.* N. 1135. Stetsgrünend Flöhkraut.

Parmica *Matth.* & *Sternutamentoria* *Lob.* *sylvestris Germanica* *Thal.* vulgaris *Eyft.* folio longo serrato, flore albo *Jo. Bauh.* l. 26. c. 25. *Tanacetum album* seu acutum *Trag. Tab.* *Pyrethrum sylvestre* & *Draco sylvestris* *Dod.* *Dracunculus pratensis* serrato folio *C. Bauh.* *Wilder Bertram* / weisse oder spizige *Reinfarn* / *Wiesen-Dragn* / weisser *Doranth* / *Beruff-Kraut* / *Niesen-Kraut* / N. 513. Wird unterweilen unter die Niese Pulver genommen.

Parmica altera *Matth.* *Austriaca* *Lob.* *Clus.* *Dod.* *Jacea oleæ* folio capitulis simplicibus *C. Bauh.* Ein ander wilder *Bertram* / N. 514.

Pulegium *Trag.* *Matth.* *Dod.* & *Officin.* *regium* *Lob.* *latifolium* *C. Bauh.* *Poley* / *Herg-Poley* / *Flöhkraut* / (weil durch dessen Rauch die Flöhe sollen vertrieben werden) N. 770. Ist ein bekantes Kraut/ eröffnet und zertheilet/ befördert die Fräuliche Zeit/ die rechte-und Nach-Geburt/ räumt die Brust und Lunge/ und macht aufwerffen/ treibt den Harn und Stein/ bekommt wol den Gelb- und Wasserfüchtigen/ benimmt den Unwillen des Magens und Grimmen des Leibes: Ist eusserlich dem Haupte nützlich/ wehret den Schlaf und Schwindel/ reiniget die Zähne: * bringt die verlegene Sprache wider/ in Wein oder Eßig gesotten/ und die Brüe davon warm im Mund gehalten. *Bapt. Codronch.* *pulegium* ex aceto tepido potatum & naribus etiam appositum, loquelam amissam statim restituere scribit. Das Kraut mit Eßig und Rosenwasser zerstoßen und vor die Nasen gehalten/ thut sehr gut den Ohnmächtigen. Das grüne Kraut mit Honig gestoßen heilet die Hundsbisse ohne Schaden darauß

darauff gelegt / daneben das Kraut in Wein gesotten und getruncken. Wer das grüne Kraut stets in den Schuen unter den blossen Fußsohlen trägt / auch stätig in den Händen hat / sol nicht lassen von gehen oder wandern müde werden. In den Officinis hat man ein Wasser und Essenz davon / haben mit dem Kraute gleiche Tugenden. Aqua bis probè destillata in provocandis mensibus valdè efficax, L. Scholz. in Epist. Med. l. 3. Etliche wollen daß es wider das Blutspeyen und Blutharnen ein gewisses Mittel sey / des Tages oft getruncken : mit Tüchlein über die Augen gelegt / vertreibt die Wehtagen. Essentia omnem coctionem sive ablatam, sive tardam, sive vitiatam in senibus juvat, Hartmann. in Prax. Chym. *

Pulegium angustifolium f. Cervinum, Monspeliensium odoratius Lob. angustifolium C. Bauh. cervinum Gesn. Cam. Eyf. alterum foliis oblongis Dod. Schmalblättrige Poley / N. 771.

Pulmonaria altera Matth. albis maculis notata f. maculosa Lob. Tab. & Officin. vulgaris folio maculoso Clus. latifolia sive Symphytum maculosum C. Bauh. Dod. Pulmonaria Italarum ad Buglossum accedens Joh. Bauh. l. 33. Lungenkraut / Fleckig-Lungenkraut / (wegen seiner fleckichten Blätter / wiewol es unterweilen auch ohne Flecken gefunden wird /) Hirsch-Mangolt / Blaue Schlüsselblumen / (Primula veris floribus cœruleorubentibus) Dack Kraut / KleinWaiwurg / N. 1220. Wird eusserlich und innerlich zu Wunden gebraucht / fürnehmlich aber in Lungen-Kranckheiten / Schwindsucht und Blutsauferwerffen. * Matthiolus schreibt / daß er es in Blutspeyen trefflich gut befunden habe / sonderlich wann er das Kraut in Wasser habe sieden / mit Rosenzucker abbereiten und die Brüh den Patienten allwegen frühe zu trincken darreichen lassen. In etlichen Officinis hat man davon ein Syrupum und Conservam ex floribus, in obgedachten affecten nicht unkräftig. Folia jusculis mulierculæ miscent, scribit Lobel. in adv., aut tusa ex ovis in placentas ducunt, adque pulmonis affectus, & cordis vires conferre prædicant. *

Pulsatilla Matth. Dod. Tab. & Officin. qvar. vulgaris Lob. dilutior Clus. folio crassiore & majore flore C. Bauh. Anemone sylvestris Fuchf. montana Gesn. Herba venti Trag. Küchenschelle / Bocksbart (weil es nach der Blumen einen gratwen haarechten Samen bekömmt /) Hacketkraut / Schlottenblumen / Osterblumen / N. 391. * Man braucht fürnehmlich die Wurzel / welche höchlich wider die Pestilenz / und alle andere Giffte gelobet wird. Etliche brennen aus den Blättern ein Wasser / welches auch sehr dienstlich ist wider die Pestilenz / mit gutem Theriack oder Elect. Dialcord. eingenommen / dann es treibt den

den Schweiß gewaltig : wird auch gepriesen in dem viertägigen Fieber / im anfang des paroxysmi eingenommen : wie auch den Kindern die Pocken und Masern aufzutreiben gegeben. Eusserlich gebraucht/ thut es gute Hülff denjenigen so Zittern/Lahm und Contract seind/ wann man die Glieder damit waschet und reibet : vertreibt die Flecken des Angesichts. Der Saft vertreibt die Zittermäler und Warzen/ oder das zerstoßene Kraut drauff gebunden. *

Malus punica *Matt. Dod. Lon.* sativa C. B. granata *Tab.* Malum punicum *Lob.* Punica quæ malum granatum fert *Caf.* Granatenbaum/ Granatäpfelbaum / N. 1382. Es werden dreyerley Geschlecht der Granaten gefunden als süsse/ saure und weinichte. Die süsse Granaten/ Mala granata dulcia, werden wider den langwierigen Husten : Die Sauren/ acida, in Biliosischen und hitzigen Fiebern/ Pocken/ Masern/ auffstossen und erbrechen des Magens/ cardialgia, Durchbrüchen/ rothe Ruhr/ Saamenfluß/ unnatürliche Begierde der schwangern Frauen/ und Mundfäulnisse : Die Weinichte/ vinosa ac dulco-acida aber wider die Ohnachten/ Schwindel und Herzkpochen gebraucht nebst den Syrupen. * Die Rinde/ Cortex seu putamen mali punici, wird von den Griechen nunc Σιδιον, nunc τὸ τῆς ποικίλης λίμνης, ἀπὸ τῆς λέπτις, genennet : In den Officinis voce corruptâ psidion & malicorum, qf. mali granati cortium : hat fast gleiche Wirkung als die Blüthe (v. Balauktia,) wird mit nutzen den Kindern mit ein wenig gebranten Hirschhorn ins trincken gelegt wider die Bauchwürm. Etliche kochen gedachte Rinde zu dem Ende in Wein oder Wasser und geben von der abgesottenen Brüe den Kindern zutrinken / und melden dabey daß es der Granaten sonderliche Eigenschaft und Natur sey Würm zu tödten und aufzutreiben. Pulvis corticis ulcera inveterata sanat, inspersus, *Forest. l. 7. Obs. Chir. 2.* Malicoria i. e. Mali punici cortices seu putamina cremata & arida apposita, ad malefica & quæ malè coalescunt ulcera, efficacissimum medicamentum deprehenditur, *Joh. Tagault. l. 3. Inst. Chir. cap. 14. **

Pyracantha *Lob. Clus.* Oxyacantha *Diosc.*, sive spina acuta pyri folio C. *Bauh.* Uva ursi *Galeni Lugd.* Hagdorn/ 1304.

Pyrethrum *Trag. Dod. & Offic. in.* majus *Lon.* flore bellidis C. *Bauh.* Germanicum *Gesn.* alterum *Matth. I. Tab.* Bertram/ Zahn-Speichel-oder Geißfer-Wurz/ (Salivaris radix) N. 499. & 500. Im Munde gehalten/ oder unter die Mundwasser genommen/ zeucht böse Feuchtigkeiten an sich/ und benimmt den Schmerzen der Zähne/ so von kalten Flüssigkeiten verursacht wird/ (*Vid. Crat. l. 5. Conf. 8.* Gargarismum de Pyrethro in dentium doloribus efficacem describit

scribit Mynscht. in *Arman. Med. Chym.*) treibet den Schweiß. Pyrethrum de-
stillatum in alembico palliditatem faciei corrigit, nam si ea aqua facies lave-
tur, præstat colorem subrufum remanentē usq; ad mortem, *Forest. l. 31. Obs. 2.*
Gesotten in Wein und Baumöl/ die lahmen Glieder damit bestrichen / hilffet
wolt/ dienet auch denen / so die Sicht an den Füßen haben/ als ein Pflaster drauf
geleget. *Trallianus radices has in Epilepsia commendavit, Sennert. l. 1. Pract.*
Med. p. 2. c. 31. Alii in Paralyti quoque laudant.

Pyrola *Matt. Lob. Dod. Tab. & Officin. vulgatio Clus. rotundifolia ma-*
major C. Bauh. Limonium sylvestre Trag. Pyrola major live Beta sylvestris Thal.
Wintergrün / (dieweil es auch im Winter frisch und grün gefunden wird/)
Holz- und Wald-Mangolt / Winterpflanzen/ N. 1231. * Ist ein herrlich
Wundkraut und der fürnehmsten eins/ so von den Medicis und Chirurgis ge-
brauchet wird. Heilt nicht allein Wunden/ sondern auch offene Schäden
und Fisteln. Das Kraut in Wasser mit ein wenig Walswurz gesotten/ ist sehr
dienstlich den schwürigen Nieren und Lungen. *

Pyrola II. tenerior *Clus. minor Thal. folio serrato Joh. Bauh. folio mu-*
cronato serrato C. Bauh. Wintergrün mit spitzzerkerfften Blättern/ N. 1232.

Pyrola III. frutescens *Clus. fruticans Joh. Bauh. frutescens arbuti folio*
C. Bauh. Staudig Wintergrün/ N. 1233.

Pyrola IV. *Clus. minima alpina J. Bauh. l. 31. rotundifolia minor s. mi-*
nima flore unico graninis parnalli C. Bauh. Pyrola monanthes odore Lili
Convallii Jungermann. & Maur. Hoffmann. Car. Klein rundblättrig Winter-
grün/ N. 1234.

Pyrus Dod. fativa C. B. Pira vel Pyra Matt. Lob. Birnbaum/ Beerbaum/
Birnen/ Beeren/ N. 1378. Deren Arten seyn auch sehr viel. Dann es hat ein
jedes Land/ ja fast eine jede Stadt ihre besondere Birnen/ welche man aber auch
gleich wie die Äpfel/ von einander unterscheidet *magnitudine, figurâ, odore,*
colore, sapore, consistentiâ, cortice, pediculis, tempore maturationis, tempore
durationis und loco natali: und können die Namen bey *Dumlero* und *Royero*
etlicher massen gelesen werden. *Valerius Cordus l. 3. Hist. Plant. c. 17. hat 50.*
Arten/ Joh. Bauh. de balneo Bolkens. bey 40. Tabernemontanus hat auch 17.
unterschiedliche Figuren. Ihre Wirkungen seyn unterschieden / nach ihren
unterschiedlichen Arten. Gefocht sind sie gesunder dann rohe. * *Hinc Saler-*
nitani c. 39.

— *Dum coquis, antidotum pyra sunt: sed cruda venenum.*
Cruda gravant stomachum, relevant sed cocta gravatum.

Yyyy

In ma-

In magno æstu febrili & siti, nonnulli utuntur brodio seu jure decoctorum pyrorum aridorum, Hugelbrühe / & benè juvantur. Ita Bononiæ, & aliis quibusdam in locis per ætatem, totà die, in foro hujusmodi brodium venale habent, *W. Gabelchoyer. cent. 6. curat. & Obs. medic. annot. ad Obs. 87.* Birnborcke oder Rinde mit Wein gekocht / stillt die rothe Ruhr. Viscum de pyro partum promovet, *Crat. l. 5. Conf. 40.* Pyra autem in conclavi parturientis posita partum impedire solent, autoribus *Mich. Joh. Paschal. de curand. morb. l. 1. c. 59. Sennert. l. 4. Med. Pr. part. 2. sect. 6. c. 3. Crat. l. c.* Albertus scribit Piri radicem à muliere portatam Conceptum impedire: Fructum idem posse, si juxta, vel supra se habeat. Id etiam à nonnullis creditum, à latentibus in parturientis lecto piris, aut illuc transportatis, partum tardam, aut difficiliorem fieri. Sed hæc tabulis, ait *J. Bauh. l. 1. H. P. Un. c. 4.*, quam experimentis sunt similia, quibus Alberti scripta scætant.*

Pyxacantha *Dod. Lon.* Lycium *Matth. Tab.* buxifolio *C. Bauh. Bur. dorn/ (Buxea spina) N. 1322.* In den Officinis hat man einen Safft/ welcher auch Lycium genennet wird/ kömmt aber von den Lycio Indico her.

Q.

Quercus *Matth. Lon. Tab.* vulgaris *Lob Cord.* cum longo pediculo *C. Bauh.* Eiche oder Eichbaum/ Ecke / N. 1452. * Ist jederman wol bekant/ weil er nicht allein gutes Saw- und Brennholz/ sondern auch die beste Schweinmast dargiebet. Die Blätter/ Eicheln (Glandes) Rinde (Cortex) Nápfein (Cupulæ s. Calyces) ziehen zusammen und stopffen/ und seyn gut in Bauch-Mutter- und Saamen-Flüssen/ stillen das Blutspeyen/ werden auch eufferlich wider die Zahnwehstage gebraucht. EichenMistel (Viscus & Viscum quercinum, quernum & querneum) ist zu vielen gut/ fürnehmlich aber wird er wider das schwere Gebrechen / auch nur eufferlich am Halse gehennct/ sehr hoch gehalten/ und daher fast allen antepilepticis zugethan. Die Alten haben ihn so hoch gewürdiget/ daß sie ihn Omnia sanantem genennet/ und nicht allein denselben/ sondern auch den Baum/ darauffer gewachsen/ für Heilig gehalten / wie solches unter andern *Plinius* bezeiget *l. 16. c. 44.* Oritur autem non à turdis, uti Veteres arbitrati sunt, sed succo arboris nutritio, & plerumque ex degeneratione succi nutritii arboris cui innascitur, ejusque nimia abundantia. Es pflegt der Viscus den Bäumen ihren Safft gänzlich zubenehmen/ also daß sie bald darauf verdorren. Viscum sæpè in cibis exhibitum in dysenteria mira præstat, *Jerem. Mart. Obs. Med. 34. à Valsch. edit.* Wird auch gelobt wider die schwere Geburt/